



# Der Schachfreund

**Mai 2016**



**Verdiente Stärkung nach dem Sieg in der letzten Runde!  
Josef Gabriel erzielt beim Oeffinger Open 6 Punkte aus 7 Partien,  
wird bester Deutscher und belegt Platz 2 punktgleich vor GM Horvath !!**

Vereinszeitschrift der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

## Inhaltsverzeichnis

Vereinsausschuss.....	4
Impressum.....	4
Bericht des 1. Vorsitzenden.....	5
Einladung zur Generalversammlung 2016 .....	6
Bericht des Spielleiters – Saison 2015 / 2016 .....	7
1. Mannschaft / Oberliga.....	7
2. Mannschaft / Verbandsliga .....	7
3. Mannschaft / Verbandsliga .....	8
4. Mannschaft / Bezirksliga .....	8
5. Mannschaft / Bezirksliga .....	8
6. Mannschaft / Kreisklasse.....	9
7. Mannschaft / Kreisklasse.....	9
8. Mannschaft / B-Klasse Staffel B .....	9
Aufstrebende Jugendliche – sie werden überall gebraucht! .....	10
Sieger des Vereinsturniers 2015/16: Igor Neyman .....	11
Aus unserer Webseite .....	12
Besuch aus Bosnien.....	12
Großartige Premiere von Vadym Kuzyak in der 4. Mannschaft.....	14
Hartmut Schmid Sieger beim Prominententurnier auf der Spielmesse.....	15
SSF beim 32. Böblinger Open .....	16
Josef Gheng gewinnt das Werner-Hoffmann-Gedenkturnier (ehemals Neujahrsblitz).....	17
Endtabelle.....	18
Nachwuchs bei der Bezirksmeisterschaft erfolgreich – Amar Dentic Bezirksmeister U14 .....	19
Kornel Maj Dritter bei der WJEM 2016 im schönen Lindau .....	20
Mark Kvetny in Cappelle la Grande „ <i>TRÈS GRAND</i> “ !.....	21
Stuttgarter Stadtmeisterschaft in Ditzingen .....	23
Josef Gabriel sensationell bester Deutscher beim Oeffinger Open .....	24
SSF-Teams auf den Plätzen 2 und 3 bei der Württ. Senioren-Mannschaftsmeisterschaft .....	25
Wettkampfberichte von Gerd Lorscheid aus der Oberliga .....	27
Auftakt nach Maß.....	27
Für einen kurzen Moment sah es so aus.....	27
Knapp aber klar! .....	30
Es ging ja um nichts mehr.....	31
Das war nicht unser Tag .....	32

---

Nur Mark war enttäuscht .....	34
Ist ja egal - oder? .....	34
Niederlage im Derby.....	34
Es war nicht leicht .....	37
Wettkampfberichte von Florian Siegle aus der Bezirksliga Stuttgart .....	40
SSF IV verliert gegen den Favoriten, schlägt sich aber ordentlich .....	40
SSF IV mit Problemen bei der Anreise, aber nicht am Brett ... 5:3 in Oeffingen! .....	40
Video-Clip von 1965 mit unserem leider bereits verstorbenen IM Dieter Mohrlök im Bundesarchiv .	42
Schachmatt für 34 Jahre.....	43
Claus Seyfried in eigener Sache.....	44
Alte Schachfreunde .....	47
Ein großes Dankeschön an Jörg Schembera und Frank Amos! .....	48
DWZ- und ELO-Liste.....	49
Schnellturnier - Jahreswertung am 10.05.2016 .....	50
Blitzturnier - Jahreswertung am 12.05.2016 .....	51
Nachruf für Friedrich Farin – ein stilles Original.....	52
Geburtstage und Jubiläen .....	54
SPENDENAUFBRUF .....	55

## Vereinsausschuss

<b>1. Vorsitzender</b>	Dr. Friedrich Gackenholtz Friedrich-List-Str. 18, 73760 Ostfildern	☎ 0711/3412878 ✉ friedrich.gackenholtz@gmx.de
<b>2. Vorsitzender</b>	Bernd Zäh Ahornstr. 19, 70597 Stuttgart	☎ 0176/23250694 ✉ b.zaeh@web.de
<b>Kassier</b>	Oskar Mock Senefelderstr. 3, 70178 Stuttgart	☎ 0711/6150110 ✉ oskar.mock@t-online.de
<b>Turnierleiter</b>	Olaf Eißmann	☎ 0175/7541203 ✉ o.eissmann@gmx.de
<b>Jugendtrainer</b>	Zur Zeit unbesetzt.	Die Betreuung der Jugendlichen wird kommissarisch durch Oskar Mock, Gerd Lorscheid und Bernd Zäh sichergestellt.
<b>Spielleiter</b>	Florian Siegle Störzbachstr. 13, 70191 Stuttgart	☎ 0711/50450895, 0711/2381344 ✉ antenflo@hotmail.com
<b>Materialwart</b>	Zur Zeit unbesetzt	
<b>Schriftführer</b>	Unbesetzt.	Die Sitzungsprotokolle werden vom 1. Vorsitzenden erstellt, die Vereinszeitschrift vom Pressereferenten.
<b>Internet</b>	Robert Gabriel Niersteiner Str. 6, 70499 Stuttgart	☎ 0711/8892740 ✉ rogabriel@web.de
<b>Presse und Öffentlichkeit</b>	Claus Seyfried Birkenhofstr. 19, 70599 Stuttgart	☎ 0172/9334368 ✉ claus.seyfried@gmx.de
<b>Vertreter der Jugend</b>	Zur Zeit unbesetzt	
<b>Sonderaufgaben</b>	Hartmut Schmid Alte Weinsteige 109, 70597 Stuttgart	☎ 0711/766999 ✉ h.h.schmid@gmx.net
<b>Sonderaufgaben</b>	Horst Vesper Max-Eyth-Str. 4, 70839 Gerlingen	☎ 07156/29577 ✉ horst-vesper@t-online.de

## Impressum

Stuttgarter Schachfreunde 1879 e.V.

Postadresse: Dr. Friedrich Gackenholtz, Friedrich-List-Straße 18, 73760 Ostfildern

Internet: [www.stuttgarter-schachfreunde.de](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de)

@mail: [info@stuttgarter-schachfreunde.de](mailto:info@stuttgarter-schachfreunde.de)

Spiellokal: Bürgerzentrum West, Bebelstr. 22, 70176 Stuttgart (Dienstag 18<sup>30</sup>)

Altes Schulhaus Gablenberg, Gablenberger Hauptstr. 130, 70186 Stuttgart (Freitag 18<sup>30</sup>)

Bankverbindung: BW Bank, IBAN: DE09600501010001278257

Redaktion: Mai 2016 Claus Seyfried - Nachtrag vom 7. Juni mit Florians Bericht

Titelbild: Josef Gabriel am Pfingstmontag, 16.05.2016. Foto: Claus Seyfried

## Bericht des 1. Vorsitzenden

im Mai 2016

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Schachfreunde,

der Rückblick auf die abgelaufene Saison ist teilweise durchwachsen, teilweise aber auch erfreulich. Zwei Mannschaften mussten leider absteigen, was aber bereits in der Herbstausgabe 2015 des „Schachfreunds“ befürchtet wurde. Florian Siegle, unser erfahrener Spielleiter wird in diesem „Schachfreund“ über die Ergebnisse der einzelnen Mannschaftskämpfe berichten. Walter Wolf kann Erfreuliches über unsere zwei erfolgreichen Seniorenmannschaften berichten, die es ins Finale der württembergischen Seniorenmeisterschaft am 21. Mai geschafft haben. Einen Bericht über die erfolgreich abgeschlossene Vereinsmeisterschaft 2015/16 von Olaf Eißmann werdet Ihr ebenfalls in diesem „Schachfreund“ lesen. Nicht zu vergessen der Bericht von Bernd Zäh über die Ergebnisse der Verbandsjugendliga.

Der Verein konnte sich erfolgreich in das sogenannte „Stuttgarter Modell“ einklinken. Mit diesem finanziell attraktiven Modell fördert die Stadt die Beteiligung von Sportvereinen an der Gestaltung des Ganztagesbetriebs in Grundschulen. Von den freien Trägern der Jugendhilfe Caritas und Verein Jugendhaus wird die Beteiligung des Schachsports ausdrücklich begrüßt. Gerd Lorscheid unterrichtet in diesem Schuljahr 2015/16 nachmittags an zwei Grundschulen. Oskar Mock steht als Vertreter im Hintergrund. Wir streben an, die Beteiligung an dem Modell im Schuljahr 2016/17 fortzusetzen und möglicherweise zu erweitern. Voraussetzung ist, dass für das nächste Schuljahr und die folgenden Jahre weitere Vereinsmitglieder den C-Trainerschein erwerben; dann sind sie zum Unterrichten berechtigt.

Die Raumsituation für die Sonntagsspiele im Bürgerzentrum West wird in der kommenden Saison noch schwieriger. Für die Heimspiele der Oberliga- und Verbandsligamannschaft sind nach jetzigem Stand bis Ende 2016 wegen der langfristigen Belegung durch andere Vereine keine Termine frei. Die Termine der anderen Mannschaften stehen zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts noch gar nicht fest. Der Vorstand hat sich daher an die für Sport zuständige Bürgermeisterin Dr. Eisenmann (inzwischen ist sie Kultusministerin) mit der Frage gewandt, ob es andere kommunale Räumlichkeiten gäbe, die für die Durchführung von Mannschaftskämpfen am Sonntag geeignet sein könnten. Frau Dr. Eisenmann hat uns drei Räumlichkeiten genannt, die der Vorstand gegenwärtig hinsichtlich eines Für und Wider prüft. Mit Sicherheit wird aber das MuseO für die Sonntagskämpfe weiterhin eine verstärkte Rolle spielen müssen. Wir hoffen, das Ergebnis der Prüfung weiterer Räumlichkeiten auf der Generalversammlung bekannt geben zu können.

Der Vereinsausschuss hat sich mit dem Erscheinungsbild des Vereins nach außen und möglichen Verbesserungen befasst. Wir wollen die Problematik in die Generalversammlung tragen, in der Hoffnung, den Kreis interessierter Vereinsmitglieder zu erweitern, die sich an einer Ideensammlung zum Erscheinungsbild unseres Vereins beteiligen wollen.

Nicht nur das, sondern alle Themen, die in der Kürze dieses Berichts nur angesprochen werden können, werden ausführlich auf der Generalversammlung vorgetragen und diskutiert. Ich möchte daher an dieser Stelle die Aufforderung wiederholen:

***Nehmt an der Generalversammlung am 14. Juni teil! Auch die Jüngerer!***

Eine große Teilnehmerzahl ist für den Verein wichtig, aber eine Teilnahme auch für Euch sicher von Interesse.

Bereits im „Schachfreund“ vom Herbst 2015 habe ich angekündigt, bei der bevorstehenden Generalversammlung nicht mehr für den Vorsitz im Verein zur Verfügung zu stehen. Für einen Rückblick auf neun Jahre Tätigkeit als Vorsitzender ist es aber zu früh. Ich werde zu gegebener Zeit dazu einen sicherlich nicht allzu langen Bericht abgeben, voraussichtlich in der Herbstausgabe 2016 des „Schachfreund“.

Euch wünsche ich weiterhin eine gute und erfolgreiche Zeit in unserem schönen Schachverein.

Dr. Friedrich Gackenholz

---

## **Einladung zur Generalversammlung 2016**

der Stuttgarter Schachfreunde 1879 e. V. am **Dienstag**, dem **14. Juni 2016** im Bürgerzentrum West, Ecke Bebel – Schwabstraße, Wilhelm Emil Fein Raum (1. OG), **Beginn 19.00 Uhr**

### **Tagesordnung**

1. Begrüßung
2. Berichte des Vorstands, der Kassenprüfer und der Mitglieder des Vereinsausschusses
3. Aussprache
4. Wahl des Wahlleiters
5. Entlastung des Vorstands, der Kassenprüfer und des Vereinsausschusses
6. Wahl des 1. Vorsitzenden
7. Wahl des weiteren Vorstands, der Mitglieder des Vereinsausschusses und der Kassenprüfer
8. Satzungsänderungen
9. Ehrungen
10. Anträge
11. Verschiedenes

Zu TOP 8: Das Finanzamt Stuttgart – Körperschaften - bittet, die Satzung den Vorschriften der Abgabeordnung anzupassen und wie folgt zu ergänzen bzw. zu ändern (Änderungen **fett**):

§ 3 Abs. 1 Satz 1 erhält folgende Fassung: „Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke **im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“** der Abgabenordnung.“

§ 14 Satz 3 („Bei Auflösung des Vereins fällt das Vereinsvermögen an den Schachverband Württemberg e.V.“) erhält folgende Fassung: „**Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an den Schachverband Württemberg e.V., der es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke zu verwenden hat.**“

Anträge zu TOP 10 sind bis zum 18. Mai 2016 schriftlich an mich zu richten. Ich bitte um rege Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen, Dr. Friedrich Gackenholz (1. Vorsitzender)

## Bericht des Spielleiters – Saison 2015 / 2016

*Von Florian Siegle.* Kann eine Saison, in der 2 Mannschaften absteigen und keine aufsteigt, erfolgreich genannt werden? Auf den ersten Blick sicher nicht und auch nicht auf den zweiten ... erst beim dritten Blick wird deutlich, dass es bedeutend schlimmer hätte kommen können: Die SSF-Mannschaften waren diesmal so auf Kante genäht, dass noch 2 weitere gefährdet waren, die aber, als es darauf ankam, über sich hinausgewachsen sind: Der Klassenerhalt der 5. und der 7. Mannschaft war angesichts der prekären Ausgangslage eine imposante Leistung, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das waren echte Lichtblicke, die man über dem unglücklichen Abstieg der 3. und der 6. Mannschaft nicht vergessen sollte.

Nicht vergessen sollte man auch, dass ein gewisses Abstiegsrisiko schon bei der Aufstellung einkalkuliert war: Die Entscheidung, trotz geschrumpfter Spielerdecke statt mit 7 doch wieder mit 8 Mannschaften anzutreten wurde damit erkaufte, dass es für die aufgestiegenen Mannschaften keine Verstärkungen gab und hinten raus die Ersatzleute knapp wurden – die Mannschaftsführer der Kreisklasse können davon ein Lied singen!

Es ist kein Geheimnis, dass ich ein Anhänger der „7“er-Variante war. Trotzdem muss man im Nachhinein zugeben, dass die „8“er-Variante im Sinne von: „Wir haben keine Chance, aber wir nutzen sie!“ zumindest im Fall der 5. Mannschaft aufgegangen ist – genau die Mannschaft, die man in manchen Planspielen freiwillig zurückgezogen hätte, hat sich selbst wie Münchhausen am eigenen Schopf aus dem Sumpf gezogen, und damit eindrucksvoll ihre Startberechtigung in der Bezirksklasse unter Beweis gestellt. Schade nur, dass der 3. und der 6. nicht das gleiche Kunststück gelungen ist.

Deswegen: Die 2 Abstiege sind natürlich zu beklagen, aber die 2 Nicht-Abstiege der ebenso gefährdeten 5. und 7. Mannschaft haben für mich den gleichen Stellenwert wie ein Aufstieg!

### 1. Mannschaft / Oberliga

Die Erste hat das Pech, dass sie zwar vorne gut mitmischt, aber jedes Mal einen Überflieger vor der Nase hat, an dem fast kein Vorbeikommen ist: Letztes Mal war es Schönaich, wo man aber bis zum Schluss auf Augenhöhe war, diesmal war die Sache mit der Profi- und Legionärstruppe von Deizisau dafür richtig einseitig: Die konnten sogar einen 0:8-Punktzug locker wegstecken und die Liga trotzdem souverän dominieren: Ein (herausgespielter!) 8:0-Erfolg gegen den „Mitfavoriten“ Böblingen zeigt das ganze Ausmaß der Deizisauer Überlegenheit, als es darauf ankam. Da haben sich SSF 1 mit 2,5 : 5,5 gegen den Spitzenreiter noch achtbar geschlagen.

Der 3. Platz hinter Deizisau und dem Lokalrivalen Schmid-Cannstatt ist so schlecht nicht, nachdem schon früh klar war, dass der Sprung ganz nach vorne nicht möglich sein würde. Beste Spieler waren Martin Hofmann mit beeindruckenden 6 aus 8, ungeschlagen, Rolf Fritsch 5,5 aus 8, Christoph Mäurer 5,5 aus 9, Gerd Lorscheid mit 5 aus 9 und Joker Petar Benkovic souverän mit 4 aus 5.

Hoffen wir, dass nach dem Entschwinden von Deizisau Richtung Bundesliga der Kampf um den Aufstieg nächste Saison wieder spannender wird.

### 2. Mannschaft / Verbandsliga

Die Zweite unter MF Robert Gabriel musste sich ordentlich ins Zeug legen: Knappe Siege (3x mit 4,5 gewonnen) und knappe Niederlagen (3x mit 3,5 verloren) zeigen, dass die Leistungsdichte eng beisammen ist. Mit 3 Siegen sehr gut gestartet, folgte eine Durststrecke von 4 Niederlagen, dann aber ein Achtungserfolg von 4 : 4 gegen Aufsteiger Heilbronn und zum Abschluss noch ein Sieg gegen die Nachbarn aus Feuerbach. So landete die 2. mit ausgeglichenem Punktekonto auf dem 6. Tabellenplatz, was in etwa den Erwartungen in dieser starken Liga (Startrangliste Platz 7) entspricht.

Die besten Punktesammler waren die Veteranen: Josef Gabriel (an Brett 3!) mit 6,5 aus 9, Walter Wolf 5,5 aus 9 und hinten war Hartmut Schmid mit 6,5 aus 8 eine sichere Bank!

### 3. Mannschaft / Verbandsliga

Die 3. hatte es erwartungsgemäß schwer: Eben erst aufgestiegen, gab es keine Verstärkungen, auch der erhoffte Zugang einer starken Spielerin aus der Ukraine im Lauf der Saison erwies sich als Luftnummer. So hatte „Nebenerwerbs“-MF Gerd Lorscheid von Beginn an alle Hände voll zu tun, überhaupt eine vollzählige Mannschaft zusammenzustellen = 17 Ersatzspielereinsätze sind Rekord. Leider gelang der 3. trotz aller Bemühungen nur ein einziger Sieg gegen den Tabellenletzten Willsbach, der Rest ging verloren. Auch wenn es einige knappe Begegnungen gab (darunter gleich zum Auftakt gegen die Vereinskollegen von der 2. Mannschaft) ist der Abstand auf den Dritttletzten mit 5 Mannschaftspunkten und 11 Brettspunkten doch sehr deutlich. Dabei entspricht der vorletzte Platz vor Mitabsteiger Willsbach dem Ranking der Startrangliste, deswegen kein Vorwurf: Die Konkurrenz war einfach übermächtig, entsprechend kurz das Gastspiel in der Verbandsliga.

Nur 2 Spieler erreichten 50%: Kornel Maj (4,5 aus 9, Brett 2) und Heinz Gerstenberger (4 aus 8).

### 4. Mannschaft / Bezirksliga

Die 4. hatte ihren Abstieg schon letzte Saison hinter sich gebracht, den Traum vom schnellen Wiederaufstieg in die Landesliga konnte man sich aber ohne Harald Schroeter schnell abschminken: Im Gegenteil, wir mussten aufpassen, dass wir einen Mittelplatz halten und nicht wieder in Abstiegsnot geraten. Das gelang auch mit Siegen gegen die hinteren 3 der Tabelle und gegen die stark eingeschätzten Oeffinger - trotzdem ist der 6. Tabellenplatz eine Enttäuschung. An den vorderen Brettern lag es nicht, Jürgen Hartlieb (5 aus 9) und Christian Mayer (5 aus 8) schlugen sich wacker und ohne die 5,5 aus 7 von „Dauerersatz“-mann Herbert Lutz hätten wir noch ganz andere Probleme gehabt ... vielleicht überwindet der ein oder andere Kamerad (den MF eingeschlossen) seine Formkrise und kann nächste Saison wieder mehr zu einem guten Gesamtergebnis beitragen.

### 5. Mannschaft / Bezirksliga

Die 5. war die Mannschaft, bei der man kurz überlegt hatte, sie zurückzuziehen und auf andere Mannschaften zu verteilen, weil es personell so eng zugeht – bei nur 7 Mannschaften hätten alle etwas mehr Luft gehabt. Zum Glück, wie man nachträglich sagen muss, wurde anders entschieden, denn die vermeintlichen Underdogs boten in der Bezirksliga Staffel 1 ganz großes Kino. Das 4 : 4 gegen Sillenbuch war schon ein Achtungserfolg, das 4,5 : 3,5 gegen Backnang überlebenswichtig, 3 Niederlagen in Folge wurden abgehakt, und gegen Wolfbusch und Leinfeldern gelangen wieder wichtige 4,5 : 3,5 Siege, so dass man in der letzten Runde getrost gegen Botnang verlieren konnte.

Der 8. Platz bedeutete das rettende Ufer mit 2 Mannschaftspunkten Vorsprung auf die beiden Absteiger. Die knappen Siege, als es darauf ankam, zeugen von Kampfgeist und hoher Moral der Spieler, junge wie alte. Bernd Zäh als nichtspielender MF, stets präsent und engagiert, hat daran einen großen Anteil. Das gilt auch für Rudolf Götzfried (4 aus 7) und Markus Schmidt (3,5 aus 9, aber am 1. Brett) die sich wieder unerschrocken mit starken Gegnern gemessen haben.

Hervorzuheben sind die Leistungen der Jungen: Amar Dentic erzielte 4 aus 7 bei seinem Debüt in der Bezirksliga, Lukas Forster (3 aus 7) verlor anfangs unglücklich, ließ sich aber nicht entmutigen und legte noch einen schönen Endspurt mit 2,5 aus den letzten 3 Runden hin – beide hatten es oft mit Gegnern zu tun, die 100 bis 200 DWZ mehr hatten! Der Erfolg der Fünften, die Klasse souverän gehalten zu haben, ist damit auch ein Erfolg der Jugend.

## 6. Mannschaft / Kreisklasse

Die 6. hat es leider nicht geschafft. Wie die Kollegen von der 3. und der 7. musste sie nach dem Aufstieg ohne Verstärkung um den Klassenerhalt kämpfen. Dazu kamen gesundheitliche Probleme und ein chronischer Mangel an Ersatzspielern – 9 kampflose Punkte zeigen das Ausmaß der Personalknappheit in der abgelaufenen Saison. Die Ausfälle konnten nicht kompensiert werden, die 6. landete sieglos auf dem letzten Tabellenplatz. Trotzdem Respekt, dass MF Horst Gehring auch unter diesen denkbar ungünstigen Bedingungen die Saison mit Anstand zu Ende führte. Es bleibt die Hoffnung, dass alle Kranken wieder genesen und sich in der A-Klasse demnächst auch wieder Erfolgserlebnisse einstellen. 50% erreichten Horst Gehring (4,5 aus 9 mit einem Endspurt von 4 aus 5) und Wolfgang Weisensel mit 4 aus 8.

## 7. Mannschaft / Kreisklasse

So betrüblich das Schicksal der 6. ist, so erfreulich ist der Coup der 7. Mannschaft. Unter ähnlich widrigen Bedingungen gestartet (keine Verstärkung, kaum Ersatzleute) wuchs sie über sich hinaus und sicherte als DWZ-Schwächster den Klassenerhalt – es gelangen Siege gegen die Kameraden der 6. und gegen die nominell viel stärker eingestufteten Feuerbacher, dazu noch ein Remis gegen Wolfbusch, auch das keine schlechten. Um diese Leistung zu würdigen, muss man sich klar machen, dass die 7. nicht weniger als 11 kampflose Punkte abgeben musste - es spricht für den gesunden Geist in der Mannschaft von Reinhard Romer, dass die Rumpfruppe stand und auch in Unterzahl nie die Flinte ins Korn warf.

Beste Spieler waren Evgeny Zaytsev an Brett 1 (4,5 aus 9 gegen durchweg stärkere Gegner) Reinhard Romer mit 5 aus 9 und Carmelo Giugno mit dem gleichen Score. Auch die Jungen hatten ihren Anteil am Erfolg: Vadym Kuzyak steuerte 2 aus 4 bei, Johannes Nägele sehr gute 3,5 aus 5.

## 8. Mannschaft / B-Klasse Staffel B

Die neu zusammengestellte B-Klasse hat sich sehr gut geschlagen, 4 Siege und 2 Unentschieden bedeuten den 2. Tabellenplatz hinter Sillenbuch. Es gab viele gute Einzelleistungen: Vorneweg Moritz Haak mit 4,5 aus 5, der trotz vielseitiger Interessen den Schachfreunden die Treue hielt, dahinter Mannschaftsführerin Biserka Brender mit 4 aus 6, ebenfalls ohne Niederlage. Auch Jan Samaan (2,5 aus 5) und Guo Hong Zhang (3 aus 3) leisteten ihren Beitrag – dass der Nachwuchs auf allen Ebenen so gut mithalten kann und immer wieder neue Jugendliche in den Verein integriert werden können, macht Mut für die Zukunft und tröstet über die Schattenseiten einer schweren und für manch einen leider auch enttäuschenden Saison hinweg.

Für die Zukunft wird man noch stärker darauf achten müssen, dass die Mannschaften nicht überdehnt werden und jeder Mannschaftsführer genügend zuverlässige Stamm- und Ersatzspieler zur Verfügung hat. Nachdem wir in der kommenden Saison (leider oder zum Glück..) nur noch in einer Liga eine Doppelbelegung haben werden, nicht mehr in dreien, besteht Hoffnung, dass Aufstellung und Einsatzplanung dieses Mal nicht ganz so viel Kopfzerbrechen bereiten.

## Aufstrebende Jugendliche – sie werden überall gebraucht!

Von der B-Klasse bis zur Oberliga sowie in der noch bis Juli laufenden Saison der Verbandsjugendliga (VJL), haben unsere Jugendlichen wieder hervorragende Leistungen gezeigt. Über Mark Kvetny (18), unseren stärksten Jugendlichen, wird an verschiedenen Stellen dieses Schachfreunds berichtet! Auch unsere Nr. 2 der Jugendlichen, Kornel Maj (16), ist ein riesiges Talent und er hat in der Verbandsliga an den Brettern 1 oder 2 mit 4,5/8 ein sehr gutes Ergebnis erzielt und mit seinen Siegen gegen Schnepp (SK Lauffen - DWZ 2262) und Pogorelow (SC Böblingen - DWZ 2200) gegläntzt.

Sehr erfreulich ist auch das Trio unserer Jahrgänge 2001 und 2002 Lukas Forster (14), Vadym Kuzyak (14) und Amar Dentic (13), die Jahr für Jahr in höheren Spielklassen eingesetzt werden konnten! Lukas und Amar spielen jetzt bereits als Stammspieler der 5. Mannschaft in der Bezirksliga sowie mit der 3. Mannschaft in der Verbandsliga. Amar eröffnete die Saison in der Bezirksliga im Spiel gegen Sillenbuch mit einem Paukenschlag, indem er seinen um mehr als 300 DWZ-Punkte stärkeren Gegner (DWZ 1918) bezwingen konnte und so einen wichtigen Beitrag zum 4:4 gegen die nominell deutlich stärkeren Sillenbacher geleistet hat.

Auch Lukas hat sich fabelhaft verbessert und hat mit seinem attraktiven und erfolgreichen Spiel wesentlich zum Klassenerhalt der 5. Mannschaft beigetragen. Besonders erwähnenswert sind dabei seine 2 Siege und seine 2 Remis gegen seine 4 Gegner mit einem Durchschnitt von 1772 DWZ-Punkten!

Vadym spielte mit 2/3 nicht nur eine erfolgreiche Saison mit der 7. Mannschaft in der Kreisklasse sondern bestritt auch sein hervorragendes Debüt mit der 4. Mannschaft in der Bezirksliga (s. separater Bericht). Ein weiterer erfolgreicher Spieler der 7. Mannschaft war Johannes Nägele (16), der mit seinem 3,5/5-Ergebnis ebenfalls wichtige Punkte zum Klassenerhalt beisteuern konnte.

Viel Freude hatten wir auch mit unserer 8. Mannschaft in der B-Klasse, in der neben der junggebliebenen Mannschaftsführerin, Biserka Brender, noch weitere taufrische Schachfreunde zum Beinahe-Aufstieg beigetragen haben. Moritz Haak (19) war „Top-Scorer“ mit 5/6 und auch mit Siddharth Manjunath (12 - 1/1), Jan Samaan (12 - 3/6) und Eddy Zhang (10 - 2/3) können wir sehr zufrieden sein!

Nach der erfolgreichen letzten Saison in der VJL stehen nun noch 3 Spiele der laufenden Saison aus. Wieder mit von der Partie sind Mark, Kornel, Moritz, Lukas, Amar, Vadym, Johannes und Siddharth. Besonders erwähnenswert ist Kornel, der bereits in der vergangenen Saison mit 6/6 eine blütenweiße Weste hatte und auch in dieser Saison bisher ein Ergebnis von 3/3 erzielt hat. Sehr gut im Rennen liegt auch Lukas mit 2,5/3 und das gegen seine drei Opponenten mit einem DWZ-Schnitt von 1781!

23. Mai 2016 Bernd Zäh

## Sieger des Vereinsturniers 2015/16: Igor Neyman

Wie bereits berichtet, wurde Igor Neyman dieses Jahr erneut „Vereinsmeister“, und das bereits nach der 8. Runde. Igor gewann damit zum 3. Mal in Folge das traditionelle Turnier der Stuttgarter Schachfreunde – eine souveräne Leistung.

Wenn man dann auf die nachfolgenden Platzierungen schaut war es fortlaufend ein sehr spannendes Rennen.

Den zweiten Platz sicherte sich Heinz Gerstenberger mit 7 Punkten, der am letzten Spieltag nichts mehr anbrennen ließ und gegen Horst Gehring gewann – und das nach einer 3-jährigen Pause bei unserer Vereinsmeisterschaft, sicherlich ein klasse Erfolg.

Die Plätze 3 und 4 teilen sich punktgleich die Schachfreunde Hans-Ulrich Höschele und Hartmut Schmid, die in Runde 9 auch nochmal zu einem vollen Punkt kamen. Aufgrund der großen Teilnehmerzahl an Senioren wurde ja während des Turniers beschlossen, dass ein Seniorenpreis (ab Platz 4 aufgrund Doppelpreis-Entfall) zu gewinnen ist, den sich sozusagen diese beiden Schachfreunde auch teilen dürften. Also eine prima Konstellation, denn somit erhalten beide hochverdient ein Preisgeld in gleicher Höhe. Mein großes Kompliment für diese erreichten Platzierungen.

Auch ein gutes Turnier spielte Alfred Debus, der auf Platz 6 kam und sogar unserem Vereinsmeister ein Remis abnahm. Das war zuvor lediglich noch Hans-Ulrich Höschele gelungen.

Ein super tolles Turnier spielte diesmal auch unser langjähriger Schachfreund Horst Gehring, der 5 Punkte erreichte und sich dadurch den Ratingpreis bis 1800 gemeinsam mit Markus Schmidt teilt.

Wieder mal mit einem überraschenden Sieg in der Schlussrunde gegen seinen punktestärkeren Gegner gewann Raimund Bausch den Ratingpreis bis 1625. Und den Ratingpreis bis 1475 gewann ebenfalls mit einem Sieg in der letzten Runde Carmelo Giugno mit insgesamt hervorragenden 5 Punkten.

Raimund Bausch und Carmelo Giugno lagen vor Runde 9 noch nicht auf diesen beiden preisdotierten Rängen was deutlich macht, wie eng und spannend es auch diesmal wieder um die Ratingpreise zuing.

Zwei neue Mitglieder waren dieses Jahr erstmals am Start der Vereinsmeisterschaft und sie haben dabei gut gepunktet – Peer Schmidt und Hans Seidl erreichten jeweils 4 Punkte.

Den höchsten DWZ-Zugewinn verzeichnete Olga Ivanova mit einem Plus von 111 Punkten, gefolgt von Hans-Ulrich Höschele (+58) und Raimund Bausch (+53). Zu erwähnen sei in diesem Zusammenhang, dass unser Neumitglied Peer Schmidt ein überzeugendes Turnier spielte und eine beachtliche Erst-DWZ von 1608 holte.

Auf ein spannendes Vereinsturnier 2016/17 – ich freu mich schon!

Olaf Eißmann

## Aus unserer Webseite

### Besuch aus Bosnien



Von links nach rechts:

Dino Markovic, Moritz Haak,  
Amar Dentic, Irma Markovic,  
Nadina Mahmutbegovic,  
Kornel Maj und Lukas Forster.

[Alle herunterladen](#)



14-11-2015 Besuch aus Bosnien



*Alle Fotos unseres Besuchs in einem Internet-Album.*

Der Initiative von Herrn Dentic, Amars Vater, und der Entschlusskraft von Bernd Zäh verdanken wir einen interessanten Besuch aus der Stadt Zenica in Bosnien. Zwei Geschwisterpaare zusammen mit ihrem Trainer waren eingeladen und hatten auch zugesagt uns bei unseren Ligaspielen zu unterstützen.

So lernten wir FA Sejfudin Miskic und seine Schützlinge Nadina Mahmutbegovic, Irma Markovic und Dino Markovic beim monatlichen Schnellturnier abends am Freitag, dem Dreizehnten kennen. Ein

Geschwisterpaar hatte sich leider halbiert, weil Nadinas jüngerer Bruder krank zuhause bleiben musste.

Der 15-jährige Dino beeindruckte uns gleich in der ersten Runde des Schnellturniers mächtig mit seinem Sieg gegen Rolf Fritsch. Und das nach einer Anreise, die am selben Morgen um vier Uhr früh begann!!

Am Samstagnachmittag folgte dann der erste Ligaeinsatz. Dino und seine Schwester Irma verstärkten unser Jugendteam im Match der Verbandsjugendliga gegen Schwäbisch Gmünd. Ohne diese beiden hätten wir den knappen 3½:2½-Sieg sicher nicht geschafft! An allen Brettern wurde hart und lange gekämpft. Allerdings mit einer bemerkenswerten Ausnahme. Kornel Maj gelang ein sehenswerter Schwarzsieg in nur 12 Zügen! Das ist die Schlussstellung nach 12...Td8-d5, das Matt ist unabwendbar.



*Partie an Brett 1 der Verbandsjugendliga am 14.11.2016:*

*Stuttgarter SF – SG Schwäb. Gmünd.*

*Schlussstellung nach 12 Zügen. Zuletzt geschah 12...Td8-d5 mit unabwendbarem Matt.*

**Lars Kasüschke - Kornel Maj**

Am Sonntagmorgen gab es erneut bosnische Unterstützung. Sejfudin Miskic und Nadina Mahmutbegovic traten in Bernd Zähs Team gegen den SK Gerlingen an. Am Nachmittag stand dann noch ein Besuch im Porsche-Museum an. Wir freuen uns sehr über diesen neuen Kontakt und sind gespannt wie es weiter geht.

## Großartige Premiere von Vadym Kuzyak in der 4. Mannschaft



Vadym bei der Württembergischen Jugendmeisterschaft im Mai 2015

Text: Bernd Zäh  
Foto: Hubert Forster

Unser 14-jähriges Jungtalent Vadym durfte am Sonntag, dem 15.11.2015, sein Debüt in der Bezirksliga geben! Das in ihn gesetzte Vertrauen erfüllte Vadym in unserer Begegnung gegen Winnenden zu mindestens 100 Prozent!

Durch seine „tanzenden“ Springer gelang es ihm schon nach kurzer Zeit seinen um fast 300 DWZ-Punkte stärkeren Gegner vor unlösbare Probleme zu stellen, so dass dieser Vadym als Zeichen seiner Anerkennung die Hand drückte.

Nachdem Dr. Vadym Kaplunov zuvor bereits aufgrund seiner puren und rechtzeitigen Präsenz kampflös gewonnen hatte und der stets zuverlässige Wolfgang Bareiß ein Remis beisteuerte, brachte Vadym der Jüngere uns sozusagen als vorzeitiger Matchwinner mit 2½:½ bereits nach guten 2 Stunden auf die Siegerstraße!

Bravo Vadym, summa cum laude!  
Weiter so, wir sind stolz auf Dich!

## Hartmut Schmid Sieger beim Prominententurnier auf der Spielmesse



Am vorletzten Wochenende fand - wie schon seit vielen Jahren immer gegen Ende November - die Süddeutsche Spielmesse statt. Der Schachverband hatte einen Stand und richtete zusätzlich am Samstag wie gewohnt das Prominententurnier aus. Dabei spielen Zweierteams aus einem Prominenten und einem zugelosten Jugendlichen ein Schnellturnier nach Schweizer System in fünf Runden. Es siegte **Hartmut Schmid** zusammen mit seinem jugendlichen Partner Marc Schallner (SF Kornwestheim 1959) !!

Das Prominententurnier wird organisiert von SVW-Vizepräsident und Breitenschachreferent Walter Pungartnik, Turnierleiter ist der WSJ-Vorsitzende Yves Mutschelknaus. Da ich aber dafür verantwortlich war, dass einer der Teilnehmer, nämlich der [politische Redakteur der Stuttgarter Nachrichten Norbert Walleit](#), für die Teilnahme extra die Anreise aus Berlin auf sich genommen hatte, hatte ich ein Auge auf das Turnier, machte ein paar Fotos und verfasste [diesen Bericht für die SVW-Seite](#), wo Ihr alles Weitere nachlesen könnt!

Foto und Text: Claus Seyfried am 02.12.2015

Schachverband Württemberg  Württembergische Schachjugend

### Prominenten-Schachturnier am 21.11.2015 um 14:00 Uhr

- |   |                                 |   |
|---|---------------------------------|---|
|  | <b>Herbert Bastian</b>          | Präsident des Deutschen Schachbundes  |
|  | <b>Prof. Dr. Bernd Domres</b>   | Deutsches Institut für Futurologie/medizinisches Gebiet                           |
|  | <b>Peter Nussbaum</b>           | Bürgermeister der Gemeinde Lichtenstein   |
|  | <b>Ralf Penzkofer</b>           | Geschäftsführer der Lasercomb GmbH  |
|  | <b>Hartmut Schmid</b>           | Autor der Schachspalte der Stuttgarter Nachrichten                                |
|  | <b>Prof. Dr. Norbert Sommer</b> | Chefarzt der Neurologie im Klinikum Christophelbad Göggingen                      |
|  | <b>Daniel Töpfer</b>            | Bürgermeister von Weissach  |
|  | <b>Norbert Walleit</b>          | Politischer Korrespondent, Leiter des Hauptstadtbüros der Stuttgarter Nachrichten |
|  | <b>Armin Winkler</b>            | Präsident des Schachverbandes Württemberg   |



### SSF beim 32. Böblinger Open

Aus Sicht unseres Vereins können wir in diesem Jahr nicht so viele Sensationen melden wie in früheren Jahren. Im A-Turnier fand Mark Kvetnys Angriffswirbel gegen die chinesische WGM eine lobende Erwähnung in Hans-Peter Remmler *Zeitungsbeitrag vom 29.12.2015*. Wir haben das natürlich in *unserem Pressespiegel*. Ansonsten konnte Mark nur in etwa sein Rating bestätigen, genauso wie Pavel Aksenov.

Im B-Turnier schaffte es Josef Rieder erneut zur Siegerehrung. Der dritte Seniorenpreis war dieses Mal die Belohnung für die 32. Teilnahme in Folge. Auch Vadym Kuzyak konnte seinen vierten Hauptpreis im C-Turnier als schönen Erfolg verbuchen. Amar Dentic wagte sich ins B-Turnier und spielte ebenfalls sehr gut. In der inoffiziellen ELO-Auswertung auf der Böblinger Turnierseite finden wir für ihn ein ELO-Plus von 20,7 Punkten. Doch das ist nur die halbe Wahrheit. Nicht berücksichtigt dabei war der neue K-Faktor 40 für Jugendliche (20 für „normale“ Erwachsene, nur 10 für alle, die schon mal über 2400 waren). Dieser Faktor 40 bringt Amar dann ein ELO-Plus von sage und schreibe 83 Punkten!



Foto und Text: Claus Seyfried

### „Hat der Hoteldirektor keinen Bock, stirbt das Turnier“

Das Interview Präsident Mario Born vom SC Böblingen über das 32. Schach-Open vom 26. bis 30. Dezember im Mercure – 317 Anmeldungen sind absolute Obergrenze

Das Böblinger Schach-Open platzt aus allen Nähten. Wenn alle kommen, die angemeldet sind, sitzen ab dem Zweiten Weihnachtsfeiertag 317 Spielertinnen und Spieler im Mercure Hotel an den Brettern. Im KRZ interviewt Präsident Mario Born vom SC Böblingen über die besondere Herausforderung für seinen Verein.

Von MICHAEL STRAUß  
Im Vergleich hatten Sie 287 Voranmeldungen, sieben Gäste bereits in die Kapazitätsgrenzen, jetzt sind es noch mal über 30 Teilnehmer mehr...  
Auf Ihre Homepage vermelden Sie inzwischen „Ausgebucht“. Mehr geht tatsächlich nicht?  
Definitiv nicht, mehr Platz steht nicht zur Verfügung. Er fällt jetzt auch die Raum zum Auslieferung, das meiste Schachquadrat



Zur Person  
Mario Born  
• Geboren am 29. Mai 1963 in Sindelfingen.  
• Seit 32 Jahren bei Mercedes-Benz als Automationsingenieur beschaftigt.  
• Bei der 32. Böblinger mit zwölf Jahren angefangen Schach zu spielen, zusammen mit Ulrich Schwarz, dem heutigen Ersten Bundesmeister von Böblingen (Born).  
• Seit 22 Jahren beim SC Böblingen. „Das weiß ich deshalb ganz genau, weil ich seit dem ersten Turnier dabei bin.“  
• Eine Zeitlang in der ersten Mannschaft gespielt. Einmal gewonnen in der Bundesliga und aktuell im Verbandsliga-Team. „Ich bin nicht mehr ganz so erfolgreich, meine Elo-Zahl beträgt 2120.“  
• Seit rund zehn Jahren Präsident des SC Böblingen.  
• Ledig, zwei Kinder.

sonst auch der Name eines FRK-Clubs auf der Welt auf sein spanischer Name bedeutet übersetzt „Kirchhölzer“. Wie kommt



© SWR

### Die Großmeister müssen sich ganz schön strecken

Schach: 32. Böblinger Open am Zweiten Weihnachtsfeiertag gestartet – Bei 311 Teilnehmern aus 21 Ländern ist auch die Klimaanlage im Hotel Mercure gefordert

Das 32. Böblinger Schach-Open kann beinahe einen neuen Rekord vermelden. Erst zum zweiten Mal wurde die Zahl 300 überschritten. Die 311 Schachenthusiasten – darunter 27 Teilnehmerinnen, auch das ein Rekord – aus 21 Ländern bringen den SC Böblingen und das Hotel Mercure aber auch an ihre Kapazitätsgrenzen.

Von HANS-PETER REMMLER  
BÖBLINGEN. Obwohl die Anmeldeliste einige Tage vor Turnierbeginn geschlossen werden musste, auf der Website des Ausrichtervereins



Fotogalerie im Netz  
KREISZEITUNG online  
Western Böler  
www.western-boeler.de/foeragieren

ließ so kompliziert zu haben, dass der der noch Fehler machen konnte. Et großartig kam es aber nicht recht zu realisieren, die Fächer herauszu, um ich habe in der Partie absolut nicht gelacht. „Am Ende aber doch genug um als Verlust von Tisch zu müssen.

© Böblinger Bote - die Grafiken bitte anklicken! -

## Josef Gheng gewinnt das Werner-Hoffmann-Gedenkturnier (ehemals Neujahrsblitz)

Das Traditionsturnier fand wieder als fünfzehnrundiges Schweizer-System-Turnier im Hajek-Saal des Bürgerzentrums statt. Schade, dass nur 41 Teilnehmer den Weg dorthin fanden. Sie hatten den Vorteil von einem starken Organisationsteam betreut und gepflegt zu werden. Nicht jeder startete ideal ins Turnier. Vorjahressieger Mark Kvetny hatte nach vier Runden gerade einmal anderthalb Punkte zusammen und warf bald die Flinte ins Korn. Altmeister Hottes startete mit zwei Niederlagen. Zur zehnten Runde kam er etwas spät und suchte sich vergeblich in der Paarungsliste. Plötzlich die Erleuchtung: Brett 1!

Von Anfang an vorne festgesetzt hatte sich sein Gegner Josef Gheng und er konnte sich langsam vom Rest des Feldes absetzen. Dahinter war Wolfgang Kolb auf Platz zwei knapp vor Rudi Bräuning die erste Überraschung. Aber auch im Mittelfeld spielten sich Überraschungen ab. Das relativ beste Ergebnis machten Horst Köller und Volker Knollmayer mit je 8.5 Punkten. Ihre Erwartung nach DWZ lag gegen diese Gegner um 2.5! Wilhelm Haas spielte in den Runden fünf bis zehn gegen den 2. bis 7. der Endtabelle. In der letzten Runde hatte er Freilos!

Ich denke es hat aber trotzdem fast allen Spaß gemacht und hoffe, dass das Turnier im nächsten Jahr wieder besser besucht.



Wilhelm Haas in seiner starken Phase an Br. 2 gegen Rudi Bräuning



Dieter Hottes in Runde 10 am Spitzenbrett gegen Josef Gheng



Altmeister Hans-Ulrich Höschele gegen seinen Teamkameraden Kornel Maj



Die Turniersieger:  
Jürgen Lenz, Wolfgang Kolb, Thomas Heining, Josef Gheng, Rudi Bräuning

### Endtabelle

Rang	Teilnehmer	Titel	TWZ	At	Verein/Ort	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Gheng,Josef	FM	2307		SC Erdmannhause	12	3	0	13,5	133.5	118.25
2.	Kolb,Wolfgang		2036		TSV Willsbach	11	2	2	12,0	133.5	100.50
3.	Bräuning,Rudolf W	FM	2292		SK Bebenhausen	11	2	2	12,0	132.0	103.00
4.	Heining,Thomas		2124		SF Oeffingen	9	3	3	10,5	134.0	88.50
5.	Lenz,Jürgen		2100			9	3	3	10,5	132.0	83.00
6.	Maj,Kornel		2106		Stuttgarter SF	8	2	5	9,0	134.0	67.25
7.	Aksenov,Pavel		1998		Stuttgarter SF	8	1	6	8,5	138.0	73.75
8.	Zeh,Dominik		1920		Stuttgarter SF	6	5	4	8,5	131.0	64.50
9.	Nonhoff,Marko		1838		Stuttgarter SF	7	3	5	8,5	127.0	63.00
10.	Köller,Horst		1586		SK Bebenhausen	7	3	5	8,5	115.0	63.25
11.	Knolmayer,Volker		1548		SG Bettringen	8	1	6	8,5	104.5	53.25
12.	Gerstenberger,Hei		1979		Stuttgarter SF	7	2	6	8,0	135.0	63.25
13.	Maisch,Julian		2129		SF Kornwestheim	6	4	5	8,0	131.0	61.50
14.	Gabriel,Josef		2029		Stuttgarter SF	7	2	6	8,0	128.0	60.75
15.	Götze,Peter		1715		SV Besigheim	7	2	6	8,0	120.0	59.50
16.	Lüdke,Joshua		1916		SV Marbach	6	4	5	8,0	116.0	57.00
17.	Siegle,Florian		1875		Stuttgarter SF	8	0	7	8,0	109.0	47.00
18.	Hottes,Dieter		1991		Stuttgarter SF	7	1	7	7,5	125.5	53.25
19.	Fendel,Harald		1755		SF Plochingen	5	5	5	7,5	112.0	50.75
20.	Seidl,Hans				Stuttgarter SF	7	1	7	7,5	111.0	48.75
21.	Osswald,Michael		1733		SC Mühlacker	7	1	7	7,5	110.5	51.25
22.	Köller,Bernd		1699		SK Bebenhausen	7	1	7	7,5	103.5	44.75
23.	Meschke,Andreas		2017		SV Marbach	7	1	7	7,5	103.5	42.00
24.	Schmid,Eugen		1877		SV Herrenberg	7	1	7	7,5	101.5	42.00
25.	Stankovic,Raja		1700			7	1	7	7,5	98.0	35.75
26.	Haas,Wilhelm	CM	2109		SC Erdmannhause	5	4	6	7,0	129.5	57.50
27.	Mütsch,Annmarie		1846	W	SC Eppingen	6	2	7	7,0	127.5	52.75
28.	Jurasin,Marin		2025		SG Schönbuch	6	2	7	7,0	113.5	47.75
29.	Hoeschele,Hans-Ul		1878		Stuttgarter SF	6	2	7	7,0	109.0	42.75
30.	Baumeister,Jürgen		1706		SC Asperg	6	2	7	7,0	90.0	36.00
31.	Rieder,Josef		1679		Stuttgarter SF	6	0	9	6,0	96.0	33.00
32.	Weisensel,Wolfgan		1350		Stuttgarter SF	3	5	7	5,5	94.0	27.50
33.	Marinkovic,Milan		1800			4	3	8	5,5	94.0	27.25
34.	Haro,Niel		1538		Stuttgarter SF	3	5	7	5,5	87.5	27.75
35.	Matic,Marijo		1514		SC Ostfildern	5	1	9	5,5	86.5	24.75
36.	Morvai,Ralf		1585		SV Urach	5	0	10	5,0	95.0	25.50
37.	Debeljak,Anton		1500			4	2	9	5,0	89.0	25.50
38.	Prpos,Branko		1600			4	0	11	4,0	90.0	17.50
39.	Dürr,Hanno		1711	*	SGem Vaihingen-	4	0	6	4,0	89.5	16.50
40.	Brender,Biserka		1217	W	Stuttgarter SF	2	3	10	3,5	89.0	19.50
41.	Kvetny,Mark	FM	2328	*	Stuttgarter SF	1	3	1	2,5	95.0	17.00

24.01.2016 Robert Gabriel

## Nachwuchs bei der Bezirksmeisterschaft erfolgreich – Amar Dendic Bezirksmeister U14

Die Jugendlichen der Stuttgarter Schachfreunde haben wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass sie auf Bezirksebene zur absoluten Spitze gehören. Von den vier Startern schafften es am vergangenen Wochenende bei der BJEM drei aufs Treppchen. Besonders hervorzuheben ist dabei natürlich der unangefochtene Sieg von Amar Dendic in der U14. Lukas Forster schaffte den zweiten Platz in der U16 und Siddharth Manjunath erreichte „Bronze“ in der U12. Auch Vadym Kuzyak spielte ein gutes Turnier in der U16 und wurde mit 3 aus 5 guter Fünfter, verpasste damit die Qualifikation zur WJEM aber leider knapp.



*Sehr erfolgreich verlief die BJEM für Siddharth Manjunath (dritter Platz U12), Amar Dendic (erster Platz U14) und Lukas Forster (zweiter Platz U16). Auch Vadym Kuzyak kann mit seinem fünften Platz in der U16 zufrieden sein (von links nach rechts).*

Für Amar Dendic lief alles wie am Schnürchen. Von Beginn an spielte er überlegen und geriet selbst gegen deutlich DWZ-stärkere Gegner niemals in Gefahr. Nur im letzten Spiel genehmigte er sich ein Remis, als er schon längst als Sieger feststand. In dieser Form kann er auch bei der Württembergischen Jugendeinzelmeisterschaft (WJEM), die über Ostern in Lindau stattfinden wird, eine gute Rolle spielen.

Auch Lukas Forster kann in seinem ersten U16-Jahr mit dem zweiten Platz sehr zufrieden sein. Am Ende standen 3,5 aus 5 für ihn zu Buche. Die Niederlage gegen den Sieger in dieser Altersklasse, Moritz Dallinger aus Wolfbusch, war zwar ärgerlich – weil knapp und vermeidbar – doch am Ende zu verschmerzen. Auch er erlaubte sich nach zehn Stunden Schach in zwei Tagen in der Schlusspartie ein sicheres Remis. Für ihn hängen in Lindau in der starken U16-Konkurrenz die Trauben hoch, ein guter Mittelfeldplatz sollte aber zu schaffen sein.

Das gilt auch für Siddharth Manjunath in der U12. Mit 5 aus 7 hat er ein sehr gutes Ergebnis eingefahren und sich dabei auch von einer sehr unglücklichen Niederlage nicht aus dem Konzept bringen lassen, als die Partie in total überlegener Stellung kurz vor Ende wegen Zeitüberschreitung verloren ging.

Für Vadym Kuzyak wäre der halbe Punkt mehr, der zum dritten Platz gefehlt hat, durchaus drin gewesen. So hatte er im fünften Spiel eine überlegene Stellung auf dem Brett, musste am Ende aber doch mit der Punkteteilung zufrieden sein. Deshalb hatte er gegen zwei Konkurrenten mit besserer Buchholzwertung das Nachsehen. Das ist ärgerlich, doch Vadym wird sich dadurch nicht unterkriegen lassen und im nächsten Jahr sicher wieder angreifen.

Nun darf man gespannt sein auf die WJEM, zu der dann hoffentlich Kornel Maj noch dazu stoßen wird, falls der Antrag auf einen Freiplatz Erfolg hat. Er kann dort in der U18 eine sehr gute Rolle spielen, so dass alle Altersklassen außer der U10 stark besetzt wären. Nur bei den Jüngsten und den Mädchen haben die SSF derzeit leider keine Eisen im Feuer. Doch auch das kann sich ja wieder ändern.

Alle Ergebnisse sind im Internetangebot des Württembergischen Schachverbandes zu finden:  
[www.svw.info/bezirke/sbs](http://www.svw.info/bezirke/sbs)

Und der nächste Streich folgt zugleich ...

## Kornel Maj Dritter bei der WJEM 2016 im schönen Lindau

Es soll einfach nicht sein: Wie bereits im vergangenen Jahr hat Kornel Maj den Sieg in seiner Altersklasse und damit die Teilnahme an der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft knapp verpasst. Und wie im vergangenen Jahr war es nicht Favorit Tobias Schmidt aus Erdmannhausen, der ihm den Titel wegschnappte, sondern ein lachender Dritter – diesmal in Person von Robert Mierzwa aus Ulm, der den U18-Wettbewerb vor Tobias Schmidt und Kornel gewann.

Nach den ersten vier Partien sah es noch richtig gut aus: Drei Siege und ein Remis gegen Schmidt brachten den ersten Platz. Und auch nach dem Remis gegen Robert Mierzwa in Runde 5 war noch alles drin. Doch eine überraschende Niederlage gegen den an Platz 13 gesetzten Christian Waibel von der stark aufspielenden Truppe der SG Schwäbisch Gmünd brachte ihn entscheidend ins Hintertreffen. Trösten darf sich Kornel immerhin damit, dass sein von ihm trainierter Schützling Oliver Schwartz aus Ostfildern den U10-Wettbewerb gewann und damit an der DJEM in Willingen teilnehmen darf.

Ein solides Turnier spielte Amar Dendic, der mit 4 aus 7 in der sehr stark besetzten U14 den 14. Rang von 28 Teilnehmern belegte. Die gleiche Ausbeute fuhr Siddharth Manjunath in der U12 ein. Siddharth hätte leicht noch erfolgreicher sein können, wenn nicht zwei eigentlich schon gewonnene Partien noch durch Unachtsamkeiten im Endspiel verloren gegangen wären. Etwas enttäuschend verlief das Turnier für Lukas Forster in der U16. Mit 2,5 aus 7 sprang am Ende nur der 17. Platz von 22 Startern heraus. Fehler in der Eröffnung und Figureneinsteller verhinderten eine bessere Platzierung. Nun gilt es für ihn wie auch für die anderen SSF-Starter, die Lehren aus diesem Turnier zu ziehen und im Training umzusetzen.

Die Jugendherberge in Lindau war zum wiederholten Male ein schöner und bewährter Spielort. Doch warum Probe-Feueralarm ausgerechnet während der laufenden Turnierpartien ausgelöst werden muss, bleibt wohl das Geheimnis der Herbergsbetreiber. Gerade in der U10 und U12 wurden dadurch etliche Kinder verunsichert und wohl auch zu vorschnellen und fehlerhaften Zügen verleitet.

Weitere Ergebnisse zur WJEM 2016:

[www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2016/wjem](http://www.wsj-schach.de/spielbetrieb/2016/wjem)

Hubert Forster



## Mark Kvetny in Cappelle la Grande „TRÈS GRAND“ !

26.01.2016 *Claus Seyfried*. Mitten im Februar, eine starke Woche nach Gibraltar, folgt ein weiteres phantastisches Open mit einem kaum glaublichen Aufgebot an Großmeistern, das Open von „Cappelle la Grande“ im äußersten Nordosten Frankreichs nahe Dünkirchen.

Sieger wurde Gata Kamsky (USA) als einziger Spieler mit 7½ Punkten aus 9 Runden. Seine 7 Punkte aus 10 Partien in Gibraltar hatten dort nur zu Platz 23 gereicht.

Am Start war mit Mark Kvetny, Petar Benkovic und Gerd Lorscheid auch eine starke Abordnung der Stuttgarter Schachfreunde. Mark hatte einen phantastischen Start. In Runde 1 war GM Sasikiran (2632) in einem spanischen Vierspringerspiel froh, als er sich mit den weißen Steinen in eine Zugwiederholung retten und das Remis reklamieren konnte.

GM Krishnan **Sasikiran** (2632) – FM Mark **Kvetny** (2389) ½:½

Stellung nach 29...Lc7 – b6



Hier wurden mit 30.Sd4 Lc7 31.Sf5 Lb6 die Züge wiederholt.

FM Mark **Kvetny** (2389) – GM Tigran **Gharamian** (2643)

Stellung nach 32. Ld3 – b5 Tc8 – b8



Marks bestes Ergebnis folgte bereits in Runde 2.

Weiß hatte zu Beginn lang rochiert, aber seinen König nach der totalen Abriegelung auf dem Königsflügel wieder nach Hause geschickt, um u.a. auf der c-Linie freie Bahn zu haben. Zahlreiche Umgruppierungen hatten viel Bedenkzeit gekostet, so dass beide Spieler bereits ab dem 25. Zug in extremer Zeitnot waren. In dieser Stellung entschloss sich Mark mit 33.Lc6! zu einem Bauernopfer für starke Initiative, da der Läufer nach 33...Sd8 ja nicht mehr gerettet werden kann.

FM Mark Kvetny (2389) – GM Tigran Gharamian (2643) 1:0

Stellung nach 38...Tb8 – c8



33...Sd8 nebst Sd8 x Lc6 wurde tatsächlich gespielt, so dass wir hier die Stellung ohne den weißen Bauern d5 und mit zwei Leichtfiguren weniger haben. Mit nur noch einer Minute auf der Uhr unterlief dem 26xx-GM nun mit 38...Tb8-c8 ein folgenreicher Fehler. Tc6-b6 oder Tc6-a6 wären ok gewesen. Doch wegen der Mattdrohung auf der siebten Reihe mit Dd5-f7+ konnte Mark Kvetny, immerhin noch mit drei Minuten versehen, nun mit 39.Txb3! den wichtigen Bauern b3 à Tempo wegschlagen, worauf Gharamian seine Zeit bis auf 5 Sekunden ablaufen ließ.

In der Folge ließ Mark ihm keine Chance mehr und brachte den vollen Punkt sicher nach Hause! Insgesamt erspielte Mark eine ELO-Performance von 2531 Punkten. Die erste GM-Norm lag in Reichweite, doch über seine zweite IM-Norm dürfte er sich auch gefreut haben.

So musste das Auto mit den drei Stuttgartern dieses Mal bis zur Siegerehrung bleiben, um anschließend in einer Nachtfahrt gleich zum Oberliga-Match nach Biberach durchzustarten.



Folgerichtig titelte Harald Keilhack in seiner Schachcke in der Samstagsausgabe der Stuttgarter Zeitung am 05.03.2016 wie folgt und zeigte die komplette Zugfolge von Marks Gharamian-Partie:

[Kvetny macht in Frankreich Furore](#)

## Stuttgarter Stadtmeisterschaft in Ditzingen



Im Gegensatz zum Vorjahr mussten die Stuttgarter Schachfreunde in diesem Jahr nicht bei der Siegerehrung auftreten. Dennoch waren alle mit Eifer dabei und haben viele interessante Partien gespielt.

Bernd Zäh hat hier mit seinem Tablet unsere jüngsten und unseren ältesten Teilnehmer der Stuttgarter Stadtmeisterschaft in Ditzingen, am 7. Mai 2016, aufs Korn genommen:

Lukas Forster (14), Josef Rieder (83) und Amar Dencic (13) in Erwartung der 6. Runde.



Der serbische Großmeister Ivan Ivanisevic holte in sieben Partien fünf Siege und spielte zweimal remis. Foto: Andreas Gorr

### Ivanisevic wiederholt den Erfolg von 2014

**Schach** Der serbische Großmeister gewinnt zum zweiten Mal innerhalb von drei Jahren die Stuttgarter Stadtmeisterschaft.

Es ist sicher: Einen eindeutigen Sieger gibt es in den Turnieren der Offenen Internationalen Stuttgarter Stadtmeisterschaft im Schach ausgesprochen selten. Waren es im vergangenen Jahr noch sechs Spieler mit 5,5 Punkten an der Spitze gestanden, gab es anno 2016 drei Spieler, die es auf sechs Zähler brachten. Wie in den Jahren davor musste bei dem von den Vereinen SSV Zuffenhausen, SV Wolfbusch und TSF Ditzingen ausgerichteten Wettbewerb die Feinwertung namens Buchholzwertung entscheiden. Und die sprach bei der inzwischen schon 21. Auflage der Veranstaltung für Ivan Ivanisevic. Der

Großmeister aus Serbien, der das Turnier bereits im Jahr 2014 gewonnen hatte, verweist mit einem halben Buchholzpunkts Vorsprung Henrik Teske (SC Remagen) auf den zweiten Rang. Platz drei im A-Turnier – der Turnierklasse für die stärksten Spieler – belegte der Spanier Nikita Maiorov. Rang vier ging an Vyacheslav Ikonnikov (Russland/SF Bad Mergentheim), der ebenso auf 5,5 Punkte kam wie das erst 14-jährige Schweizer Nachwuchstalent Fabian Bänziger. Damit war Bänziger der einzige, der in die Riege der Großmeister einbrechen konnte. Für einen Achtungserfolg sorgte die beste weibliche Teilnehmerin im

Feld. Nadia Jussupow, verheiratet mit dem ehemaligen deutschen Nationalspieler und Weltklassespieler Artur Jussupow, kam ungeschlagen mit fünf Punkten auf den neunten Platz in der Abschlusstabelle.

Im B-Turnier ging der alleinige Sieg an Abdollah Shahisavandi (Karlsruher SF), der insgesamt auf sechs Punkte kam. Dahinter lagen sieben Spieler mit je 5,5 Zählern gleichauf. Das C-Turnier gewann nach Feinwertung Mogens Meißner (SK Bietigheim-Bissingen) vor Malte Dietrich (Rochade Metzingen). Beide hatten jeweils sechs Punkte geholt, aber die Buchholzwertung sprach mit einem Zähler Vorsprung für Meißner.

Die Ergebnisse, Tabellen, Impressionen sowie Partien zum Nachspielen sind im Internet unter der Adresse [www.stuttgarter-stadtmeisterschaft.de](http://www.stuttgarter-stadtmeisterschaft.de) zu finden. *mm*

### Zug um Zug mit vier Großmeistern

**Schach** Die Stadthalle Ditzingen ist von Donnerstag bis Sonntag erneut Austragungsort der Stuttgarter Stadtmeisterschaft.

Es ist inzwischen gute Tradition, dass die Internationale Stuttgarter Stadtmeisterschaft der Schachspieler vor den Toren der Landeshauptstadt stattfindet. Einmal mehr laden die Verantwortlichen der TSF Ditzingen, des SSV Zuffenhausen und des SV Wolfbusch in die Stadthalle Ditzingen, wo von Donnerstag, 5. Mai, bis Sonntag, 8. Mai, in sieben Runden die Turniersieger ermittelt werden.

Auftakt der Titelkämpfe, bei der in drei nach Spielstärke getrennten Konkurrenzen gespielt wird, ist am Christi Himmelfahrt um 10.30 Uhr. Die zweite Runde findet um 16.30 Uhr statt. Am Freitag und Samstag geht es um 9.30 und um 16 Uhr in die nächste Runde. Die finalen Partien stehen am Sonntag um 9.30 Uhr an. Das Teilnehmerfeld kann sich sehen lassen: Vier Großmeister und ein Internationaler Meister haben ihr Kommen zugesagt. *red*

➤ Weitere Informationen unter [www.stuttgarter-stadtmeisterschaft.de](http://www.stuttgarter-stadtmeisterschaft.de)



Im Vorjahr auf Platz drei: Großmeister Alexandru Djebusadz. Foto: Andreas Gorr

### Großmeister machen Sieg unter sich aus

**Schach** Bei den internationalen Stuttgarter Stadtmeisterschaften in Ditzingen setzt sich am Ende Ivan Ivanisevic durch.

Fünf Siege und zwei Niederlagen standen nach sieben Runden an vier Tagen in der Ditzinger Stadthalle für Ivan Ivanisevic, Henrik Teske (SC Remagen) und Nikita Maiorov zu Buche. Der Sieger von 2014 hatte auch in diesem Jahr die Nase vorn, weil er gegen die etwas stärkeren Gegner zu spielen hatte als seine beiden Konkurrenten. In dem 88 Teilnehmer starken Feld landete mit Vyacheslav Ikonnikov (SF Bad Mergentheim) der vierte Großmeister mit vier Siegen und drei Remis auf dem vierten Platz.

In der von SSV Zuffenhausen, SV Wolfbusch und TSF Ditzingen ausgerichteten Veranstaltung schickten die Gastgeber im A-Feld einmal mehr Wilfried Pfeifer ins Rennen. Der Lokalmatador belegte mit je zwei Siegen und Remis sowie drei Niederlagen den 56. Rang. Im vergangenen Jahr stand er mit einem Sieg und vier Remis zwei Plätze schlechter.

In den drei Leistungsklassen waren insgesamt 265 Spieler am Start. Im B-Turnier gewann Abdollah Shahisavandi (Karlsruher SF), Sieger im C-Feld wurde Mogens Meißner (SK Bietigheim-Bissingen). *kl*



Kein Nickerchen, sondern volle Konzentration: Gesamt Sieger Ivan Ivanisevic. Foto: A. Gorr

## Josef Gabriel sensationell bester Deutscher beim Oeffinger Open

An Pfingsten fand nun schon zum siebten Mal das Oeffinger Open statt. Besonderer Gast war GM Péter Horváth aus Fellbachs ungarischer Partnerstadt Pécs. Doch Horváth musste sich gegen Thomas Heining und in der spannenden letzten Runde auch gegen Igor Neyman mit einem Remis zufrieden geben und landete so mit 6 Punkten aus 7 Partien nur auf Platz 3, punktgleich mit dem Turniersieger und dem Zweiten. Tja, der Zweite, wer war das denn? Josef Gabriel hat schon die ganzen letzten Monate immer wieder sehr gut gespielt und nun hier in Oeffingen ist ihm sein Meisterstück gelungen! Er wurde Zweiter, damit bester Deutscher im Turnier und platzierte sich so noch vor dem einzigen Großmeister unter den Teilnehmern. Klasse Josef !!

Ebenfalls sehr gut waren FM Igor Neyman auf Platz 4 mit 5½ Punkten, punktgleich mit FM Matthias Holzhäuer, sowie Dieter Hottes auf Platz 6 mit 5 Punkten (und 80 Jahren, Jahrgang 1935 !!). Dieter Hottes ist auf dem Zeitungsfoto im Hintergrund zu erkennen.

## Ein überlegener Überraschungssieger

**Schach** Der gebürtige Este Brait Lelumees vom SK Schwäbisch Hall II gewinnt die 7. Oeffinger Schach Open. Von Eva Herschmann

Die Luft in der Halle ist stickig. Ein Blick in viele Gesichter offenbart die Anspannung und den Stress, denen die Teilnehmer ausgesetzt sind. Vier Tage lang geben 88 Schachspieler bei den 7. Schach Open in der Oeffinger Turn- und Festhalle am Pfingstwochenende alles für ein Schachmatt oder eine Aufgabe des Konkurrenten auf der anderen Seite des Bretts.

Am meisten Punkte in sieben Runden sammelt Brait Lelumees und liegt überraschend auch vor dem favorisierten Großmeister Peter Horvath aus Ungarn. Die beiden

**„Er ist besser, als seine Elo-Punkte es aussagen.“**

Jörg Schembera über den Gewinner

den Fide-Meister, der Lokalmatador Mathias Holzhäuer vom Schachklub Schmiden/Cannstatt und Igor Neyman von den Stuttgarter Schachfreunden, haben ebenfalls das Nachsehen

gegenüber dem 1981 in Estland geborenen Lelumees, der in der zweiten Mannschaft des Schachklubs Schwäbisch Hall in der Verbandsliga am Brett sitzt.

In der finalen siebten Runde sitzen die Favoriten auf den Sieg in einer Reihe, Tisch an Tisch, direkt vor der Bühne. Am ersten Brett entspinnt sich eine zähe Nerven- und Figurenschlacht zwischen dem ungarischen Großmeister und Igor Neyman. Der zieht für die Stuttgarter in der Oberliga Württemberg seine Figuren und macht das auch bei den Schach Open gekannt. „Horvath hatte Schwarz, Neyman die weißen Figuren und damit den Anzugsvorteil“, sagt Jörg Schembera, der Vorsitzende der Oeffinger Schachfreunde, die Gastgeber des Turniers sind. Über weite Strecken sieht es dennoch so aus, als sei der Großmeister Horvath in der besseren Position, doch am Ende einigen sich beide auf ein Remis.

An Brett zwei hat es Brait Lelumees mit Michael Schaum (SC Bann) zu tun, den er nach einem mehrere Stunden dauernden Duell besiegt. „In dieser Partie war Lelumees Favorit und hat seinen Gegner dementsprechend klar und clever ausgespielt“, sagt Jörg Schembera. Zwar hat Peter Horvath im gesamten Turnier keine Partie ver-

loren, während Brait Lelumees sich in Runde sechs dem Großmeister geschlagen geben musste, aber am Ende hat der gebürtige Este die Nase vorn. Der Gast aus der Fellbacher Partnerstadt Pécs muss sich sogar mit Platz drei hinter Josef Gabriel von den Stuttgarter Schachfreunden begnügen, der damit auch seinen Vereinskollegen, den viertplatzierten Igor Neyman, überflügelt.

Für Jörg Schembera, der nicht selbst mitspielt, sondern sich um die Organisation kümmert, ist der Sieger Brait Lelumees bisher ein Unbekannter: „Es hat sich im Verlauf des Turniers abgezeichnet, dass er gut ist, aber, dass er gewinnt, kommt überraschend.“ Jedenfalls sind seine Wertungszahlen wohl nicht sehr aussagekräftig, sagt Jörg Schembera. „Er ist bestimmt 100 Zähler besser als es seine internationale Wertungszahl, die Elo-Punkte, aussagt.“

Jörg Schembera hat bis in die letzte Runde an einen Sieg von Peter Horvath geglaubt. Doch zwei Remisen kosten den Favoriten den Sieg. Denn neben dem Unentschieden in der letzten Runde gegen Neyman hat Thomas Heining von den ausrichtenden Schachfreunden, der auf Platz 21 landet, dem Großmeister ein Remis abgetrotzt. Dass der Oeffinger nicht weiter vorne platziert ist, liegt daran, dass er die letzte Partie wegen Zeitmangels verliert. Bester Oeffinger ist Wilhelm Alber auf Rang 16. Vier starke Tage hat auch Dieter Hottes von den Stuttgarter Schachfreunden. Er ist mit 80 Jahren der älteste aller Teilnehmer und besetzt in der Endabrechnung den sechsten Rang, womit er so manchen jungen Denksportler hinter sich lässt.

Schon am Sonntag findet in Oeffingen wieder ein besonderer Wettstreit an den Brettern statt. Diesmal ist das Spiellokal im Rathaus der Austragungsort, denn die Schachfreunde spielen auf Verbandsebene um den Mannschaftspokal – und es wird wieder spannend und stressig.



Brait Lelumees (rechts) siegt in der finalen Partie gegen Michael Schaum. Foto: Eva Herschmann

### SSF-Teams auf den Plätzen 2 und 3 bei der Württ. Senioren-Mannschaftsmeisterschaft

Die Senioren-MM wurde in diesem Jahr in 2 Vorgruppen mit 4 Runden ausgetragen. Die jeweils zwei Gruppenersten ermitteln dann über Halbfinale und Finale den Sieger - ein Versuch das Turnier zu beleben.

Falls sich nächstes Jahr nicht deutlich mehr Mannschaften melden, wird man wohl wieder zum vorherigen Modus mit 5 Runden in einer Gruppe zurückkehren.

Erfreulicherweise nahm SSF erstmals seit 2004 wieder mit 2 Mannschaften teil! SSF1 konnte seine Überlegenheit der letzten 2 Jahre nicht wiederholen, recht holprig und erst in der Schlussrunde schob man sich auf den 1. Platz der Vorgruppe. In der anderen Vorgruppe hatte SSF2 nicht nur eine gute Mannschaft sondern auch noch Fortuna auf seiner Seite. Der 2. Platz war frühzeitig sicher.

Im Halbfinale gab es dann folgende Ergebnisse:

SSF 1	-	SSF 2	2½	:	1½
Willsbach	-	Reutlingen	3	:	1

Am Finaltag in Grunbach konnte sich Willsbach erstmals in die Siegerliste eintragen!

SSF 1	-	Willsbach	2	:	2
-------	---	-----------	---	---	---

Sieg für Willsbach nach Berliner Wertung, die im letzten Jahr schon Vizemeister waren. Nicht zu übersehen war in diesem Jahr die Schwäche an unseren vorderen beiden Brettern. Immerhin blieb die Mannschaft ungeschlagen.

Spiel um den 3. Platz:

SSF 2	-	Reutlingen	2½	:	1½
-------	---	------------	----	---	----

Mit dem 3. Platz kann sich unsere 2. Mannschaft gleich im 1. Jahr in der Spitzengruppe etablieren! Erfreulich auch, dass sich zu jeder Runde immer 8 spielfreudige SSF-Senioren einfanden.

Ohne Niederlage blieben Hartmut Schmid (3/3), Heinz Gerstenberger(3,5/5), Uli Höschele(3,5/5), Hans Pöthig (2/3) und Vadym Kaplunov (0,5/1).

Beachtlich auch die 2 aus 3 unseres ältesten Teilnehmers Josef Rieder!

22.05.2016 Walter Wolf

Anmerkung der Redaktion:

Es ist unverständlich, warum die Staffelleitung nach dem Ende des regulären Ligabetriebs nicht auch den Sonntag als Spieltag in Betracht gezogen hat. SSF 1 hätte dann erheblich weniger Absagen verkraften müssen und vermutlich die Meisterschaft gewonnen.



Oben: Hans-Ulrich Höschele, Dr. Friedrich Gackenholz, Josef Rieder, Hans Pöthig, Josef Gabriel, Alexander Kozlov  
Mitte: Walter Wolf, Alexander Wolf, Heinz Gerstenberger, Josef Gabriel, SVW-Seniorenreferent Bernhard Krüger



## Wettkampfberichte von Gerd Lorscheid aus der Oberliga

Runde 1 am 20.09.2015: Stuttgarter SF - SG Schwäbisch Gmünd 6 : 2

### Auftakt nach Maß

Nach gut zwei Stunden stand Robert Gabriel sehr gut, Andreas Strunski gegen den mit Weiß unangenehmen Josef Jurek leider wieder schlecht und ich als Mannschaftsführer hatte gerade remis gemacht.

Die restlichen Partien waren ziemlich unklar und wir hatten mehr Bedenkzeit verbraucht. Ich machte mir schon Gedanken, ob die lange Inaktivität der meisten im Team nicht zum Problem werden könnte.

Aber während ich nebenan meine und Igors ins Remis verflachte Partie anschaute, kam dann die Meldung von einem vollen Punkt nach dem anderen. Hierbei konnte sich Christoph Mäurer sogar erlauben seine Partie zweimal zu gewinnen.



Igor Neyman - Ulrich Zimmermann

Und auch Igor hatte seine Chance. Sein nicht so schlechter Gegner Ulrich Zimmermann war in folgender sehr bekannten Theoriestellung genauso am Ende des Lateins wie Igor selbst.

Es folgte 10... Sxe4? (Richtig ist 10... Te8 wonach die Varianten bis ins tiefe Endspiel ausanalysiert sind. Ich informierte Rolf schon einmal, dass der erste volle Punkt gebucht sei. Aber...)

11.0-0? (Es gewinnt praktisch 11.Lxe4 Te8 12.Sg5 h6?! 13.Se6!! wie ich schon vor 24 Jahren gespielt habe.)

Nun steht die nächste Runde gegen Deizisau an. Nachdem mir in den letzten Jahren am Anfang der Saison nie so klar war, was ihre Absicht war, so ist es diesmal eindeutig. Fünf Spieler über 2500 und Valeri Bronznik an Brett 10 spricht für sich. Aber vielleicht gelingt uns ja eine Überraschung.

Runde 2 am 11.10.2015: SF Deizisau - Stuttgarter SF 5½ : 2½

### Für einen kurzen Moment sah es so aus...

...als ob wir eine Chance auf ein 4-4 hätten.

Knapp 170 Punkte war im Schnitt der ELO-Nachteil an jedem Brett. Dies bedeutet umgerechnet, dass wir mit dem 2½ : 5½ noch Elopunkte gewonnen haben. Aber trotzdem gab es nach gut vier Stunden einen Moment der Hoffnung auf ein 4 : 4. Ob uns dies genutzt hätte ist noch eine andere Frage. Nach Brettpunkten hätten wir über die Saison wohl nicht mithalten können. Christoph Mäurer musste mit einem interessanten Damenopfer seines Gegners Polak umgehen. Erst sah es nicht gut aus, aber er erreichte ein Endspiel mit einer Figur mehr für drei Bauern. Zeitgleich hatte Rolf Fritsch Chancen auf

einen vollen Punkt. Beides zusammen hätte gereicht. Aber beide Partien wurden noch verloren. Der Kampf war trotzdem nicht so klar wie das Ergebnis.

Etwas Glück hatte Gerd Lorscheid, da sein Gegner in Zeitnot und inzwischen besserer Stellung die Übersicht verlor. Auch etwas Glück hatte Igor Neyman, der ein Turnendspiel mit Minusbauer gegen Graf remis halten konnte. Solide waren dagegen die Remisen von Petar Benkovic und Martin Hofmann. Mark Kvetny und Andreas Strunski mussten sich über 200 Punkten stärkeren Gegnern geschlagen geben.

Damit ist der Traum vom Aufstieg erst einmal ausgeträumt. Nach der Tragödie vor zwei Jahren gegen Schmid kam uns nun zweimal eine Übermannschaft in die Quere. Im nächsten Jahr treffen wir vielleicht auf Schwäbisch Hall II.

Nachtrag: Inzwischen habe ich die Partien bekommen und konnte ein paar interessante Stellungen raussuchen:



O. Foisor - G. Lorscheid

Fangen wir mit meiner Partie an.

Hier spielte ich zu ambitioniert

26...h5 27.g5 Se8? 28.Sc4? Ich dachte an die Route Se8-c7 mit Kontrolle von a6 und übersah wie auch mein Gegner, dass er meinen schlechten Läufer mit 28.Lb6! tauschen und die totale Kontrolle erringen konnte. Während mein Gegner bei knapper Zeit nun den Faden verlor, spielte ich ziemlich fehlerfrei und kam entscheidend in Vorteil

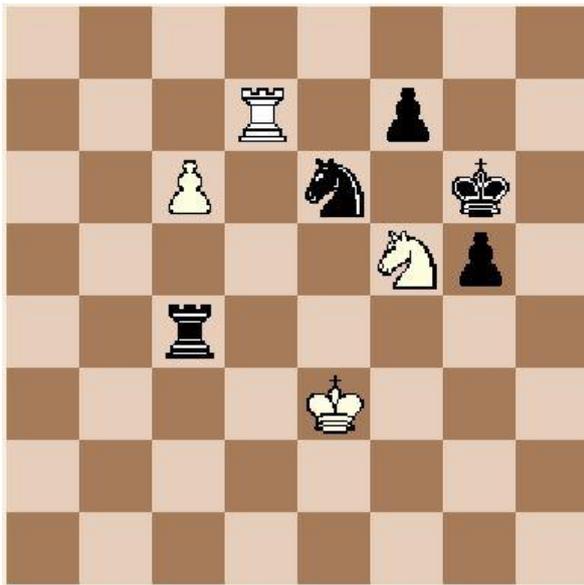
28... Sc7 29.Dxa5 Sxa5 30.Dxa5 Scxd5 31.Sc4 Sxe3 32.fxe3 d5! 33.Sxe5 Lb6 34.Te1 fxe4 35.Sxb4? La5-+



R. Fritsch - C. Foisor

Weiter geht es mit der Partie von Rolf. Die Vermutung im obigen Kurzbericht stimmte, einen Moment stand Rolf auf Gewinn:

Hier lehnte Schwarz eine Zugwiederholung ab und spielte 51... Te6? 51 Txa3? Der Computer macht darauf aufmerksam, dass der Tausch des Turms mit anschließendem Sc2 relativ leicht gewinnt. Hierbei spielen der aktive weiße König gegen die schwachen Bauern a3, c4 und e6 die entscheidende Rolle. Nach dieser verpassten Chance landete Rolf in einem haltbaren Turm-Springer-Endspiel mit Minusbauer, in dem es dann einen Moment wechselseitiger Schachblindheit gab:



72.Txf7?? Tc5?? Stattdessen gewann das Zwischenschach um den weißen König auf die d-Linie zu lenken.

72... Tc3+ 73.Kd2 Tc5 74.c7 Sxc7 75.Sd6 Se8! Später verlor Rolf doch noch, da er sich den Springer tauschen ließ.



Die Partie des Tages wurde aber eindeutig an Brett fünf gespielt:

23... Scd4! 24.exd4 Sh4?! Der Springer ist später ein potentielles Problem, da er von h4 nicht mehr wekommt.

25.Df4 Td6? 26.d5? Der letzte schwarze Zug sollte durch Dd8 ersetzt werden. Nun hätte laut Engine das Schlagen auf c5 gewonnen. Aber Engines haben es leicht in Stellungen wo konkretes Berechnen von Varianten ein und alles ist.

26...Lxd5 27.Le5? Sg6 Weiß gab die Dame und Schwarz stand auf Gewinn.

**C. Mäurer - T. Polak**



Aber der Großmeister ließ noch einmal locker und mit dem letzten Fehler nahezu vierzig Züge später verlor Christoph endgültig die Partie:

65.Le8??

65.Lc7 h3+ 66.Kf1 Kg5 67.Ld8+ und Schwarz kommt nicht weiter.

Kh6 66.Lc7 f3! und der Bauer ist durch.

Runde 3 am 15.11.2015: Stuttgarter SF - SK Bebenhausen 4½ : 3½

### Knapp aber klar!

Die letzten Jahre war der Kampf gegen Bebenhausen immer etwas Besonderes. Denn nicht nur haben schon eine Reihe von Spielern im jeweils anderen Verein gespielt, sondern es ging auch immer um die Meisterschaft. Diesmal ging es für unsere Gegner schon ein wenig um den Klassenerhalt, während wir relativ sorglos spielen konnten.

Drei Partien endeten relativ flott und ereignislos im Remis. Die anderen Partien waren aber spannend und es sah gut für uns aus, denn eine knappe Mehrheit von ihnen neigten zu unserer Seite.



N. Chatzioakimidis - J. Kitzberger

Nicko an acht hatte zwar zwei Bauern geopfert aber Kompensation. Diese ging dann langsam etwas verloren und dann übersah er eine Dreifachgabel:

Der Pfad Se5-c6-d4-e2 entschied für Schwarz. Die Stellung sieht zwar konstruiert aus, ist es aber nicht.

Igor hatte einen eigentlich guten Wolga mit Weiß, ließ aber dann seinen Gegner zu dem typischen Spiel kommen und verlor seinen Damenflügel.

Rolf hatte auf der anderen Seite keine Mühe den Vorteil aus der Eröffnung zu verwerten. Dies war in dem Kampf der einzige Erfolg mit den weißen Steinen. Denn in den verbleibenden beiden Partien übertrieben es unsere Gegner mit dem Angreifen. Mark bekam gleich in der Eröffnung Bauern geschenkt ohne dass der Gegner daraus eine Initiative entwickeln konnte.



R. Bräuning - P. Benkovic

An Brett drei spielten mit Rudi und Petar die Schwergewichte beider Mannschaften gegeneinander. In seinem c3-Sizilianer versäumte Rudi allerdings die Entwicklung seines Damenflügels und wurde trotz zweier Türme auf der ersten Reihe praktisch grundreihenmatt.

Weiß droht Sg5! 24... Sf4 Schwarz droht Dxf1!

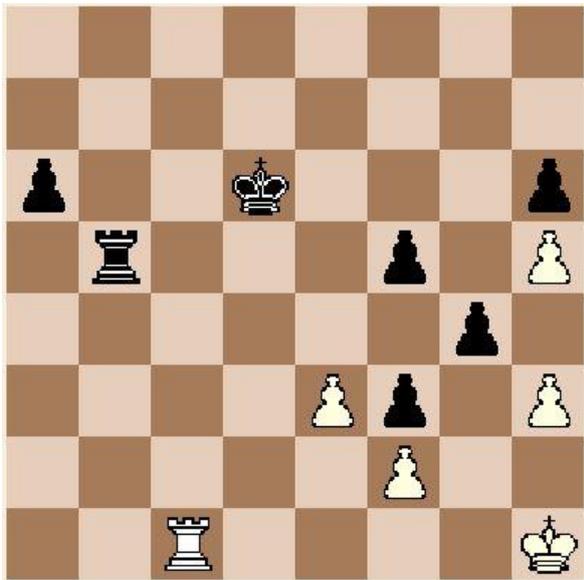
25.Ld3 Sxd3 26.Sg5 Df4 27.g3 Qf5 28Tae1 Sxe1 29. Txe1 Tc2 30. Tf1 Td8 31. Sxh7 Dxf2+

Wir wünschen Bebenhausen alles Gute in der weiteren Saison!

Runde 4 am 13.12.2015: SC Erdmannhausen - Stuttgarter SF 2½ : 5½

### Es ging ja um nichts mehr

Es ging ja um nichts mehr - außer einem Polster gegen Abstiegsorgen. Ohne Mark und Petar war es eine komplett offene Begegnung. Und so verlief sie auch bis zum Ende der vierten Stunde, denn der ganze Punkt von Igor kam etwas „überraschend“ und bei Martin weiter hinten sah es gar nicht gut aus bis seinem Gegner die Zeit ausging. Dagegen erinnerte die Partie von Rolf an den FC Bayern - drückende Überlegenheit über die ganze Partie. Die anderen Partien waren relativ ereignislos - bis auf meine.



T. Meier - G. Lorscheid

Am Anfang wollte ich lieber nicht remisieren, dann durfte mein Gegner nicht mehr und am Ende hatte ich ein glatt gewonnenes Turmendspiel:

57... Ke5?

57... a5 Nun droht nach einem a4 der Turm hinter den Freibauern zu gehen und es droht ein Trick: 58.Ta1 Tb4! 59.Txa5 g3 +-

58.Kh2 gxh3? Nun ist der Vorteil weg

59.Tc6 a5 60.Kxh3 f4 61.Txh6? 61.exf4+ Kxf4 62.Txh6 und alles ist ok

61... fxe3 62.fxe3 Ke4

63.Te6+?? +-

63.Kg3 Tg5+ 64.Kf2 Tg2+ 65.Kf1 Th2 66.Kg1 f2+ 67.Kf1 Kxe3 68.Te6+ Kd3 69.h6 =

63... Kd3

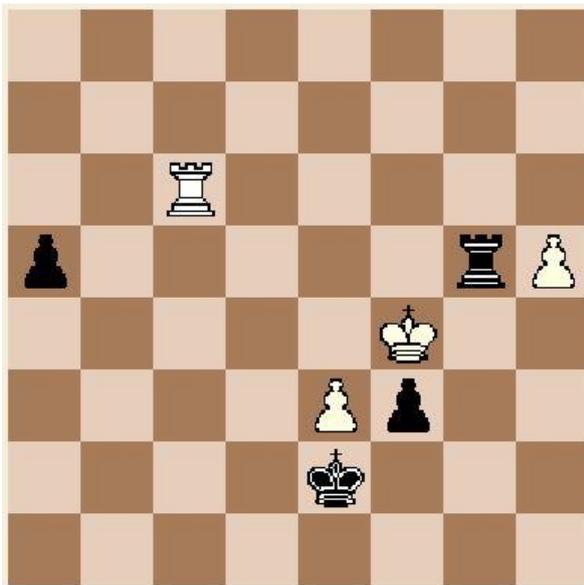
63... Te5 64.Txe5+ Kxe5 65.e4 Kf6! +- Den letzten Zug muss man gesehen haben, denn alles andere verliert. Ich hatte so etwas geahnt und dachte ich verstecke meinen König hinter dem e-Bauern, der typische Selbstläufer.

64.Kg3 Ke2 65.Tc6 Tg5+ ?!

Es gewinnt auch 65... f2! 66.Tc2+ Kxe3 67.Txf2 (67.Tc3+ Kd2 68.Tf3 Txh5 69.Txf2+ Kc3 70.Tf3+ Kc4 71.Tf4+ Kb5 72.Kf2 Te5) 67... Tg5+ 68.Kh4 Txh5+

66.Kf4 Dieser Zug war mir entgangen. Ich dachte der König steht hier nur im Weg.

66... Tg8? Prompt folgt der letzte Fehler, aber die Gewinnidee ist nicht offensichtlich dafür lehr-



reich

66... Tg2! Der Turm deckt den Bauern auf f3 indirekt 67.Tc2+ (67.Tb6 f2 68.Tb2+ Kd3 69.Tb1 Tg1) 67... Kd1 +-

67.Tc2+ Kd3 68.Ta2! Tf8+ 69.Kg3 Kxe3 70.Ta3+ Ke2 71.Ta2+ Kd3 72.Kf2 Ta8 73.h6 Kc4 74.Kxf3 Kb3

1/2-1/2

Eigentlich hat die Turnierleitung geplant, dass die Heimmannschaft die Partien eingibt und an sie verschickt. Von dort bekommen die anderen Mannschaften die Daten. Schon im zweiten Jahr gibt es auf der einen Seite Idioten, die es wirklich tun und andere die es einfach lassen. Somit kommt für die Arbeit nichts zurück. In der zweiten Liga kassierte Kohlstädt zwangsweise dafür ab, dass jemand offensichtlich ohne Kenntnisse vom Spiel die Partien eingab. Mein Gegenvorschlag war genau das Modell, das nun in der Oberliga laufen sollte. Schade, dass offensichtlich solche Sachen nur unter Zwang und Androhung von Strafen funktionieren.

Runde 5 am 17.01.2016: Stuttgarter SF - SC Böblingen 3½ : 4½

### Das war nicht unser Tag

Die Aufstellung Böblingens war überraschend schwach. Wir waren auch ohne Petar glatter 5-3 Favorit. Insofern ist die knappe Niederlage eine herbe Enttäuschung. Was war passiert? In meiner Partie und der von Igor Neyman nicht viel, wobei Igor wesentlich länger probierte.



Mark stellte seine Partie mit einem taktischen Überseher ein. Nach sechzehn Zügen Theorie war die Partie nach dem siebzehnten von Mark entschieden:

17... Tc8?? 18.Dxe4 Lc6 19.Tfc1! +-

D. Ortmann - M. Kvetny

Andreas musste sich schon sehr früh mit einer messerscharfen Variante auseinandersetzen, die sein Gegner vorbereitet hatte. Er verteidigte sich lange gut, ließ dann aber im Endspiel Freibauern auf beiden Randlinien zu. Damit war sein Springer überfordert. Die restlichen Partien waren sehr einseitig und alle nach gut zwanzig Zügen entschieden. Die verteidigende Seite kam mit ihrer Stellung jeweils überhaupt nicht zurecht. Da bei uns nur Kornel der Leittragende war, sah es eigentlich gut aus, wenn Rolf eine der vielen Gelegenheiten genutzt hätte den Sack zuzumachen.



R. Fritsch - S. Schröter

Zwei möchte ich hier zeigen:

19.Lg3?

Es gewinnt zum Beispiel 19.Sxd7 Dxd7 20.Lg4! mit der Idee 20... Dxc4 21.Txe7+-. Auch 19.d6 ist sehr stark.

19...0-0 20.Tbd1 b5 21.axb5 axb5 22.Sxd7 Dxd7



23.Lxc7?

Nach 23.d6 ist Schwarz hilflos. So gewann Rolf einen Bauern, der Vorteil verflüchtigte sich aber und damit auch der eine mögliche Mannschaftspunkt.

Runde 6 am 31.01.2016: Stuttgarter SF - SK Sontheim / Brenz 5½ : 2½

### Nur Mark war enttäuscht

Gute Nachrichten zu Partiebeginn. Unserer Gegner trat ohne viele an. Insofern waren wir vor allem hinten deutlich im Vorteil. Und dies wurde auch mit 3 aus 3 genutzt. Dazu einige nicht ganz ausgespielte Remisen weiter vorne und ein solider Sieg von Igor Neyman gegen einen guten Gegner.

Einzig Mark muss sehr enttäuscht sein. Bei plus drei stand die Engine bevor die Zeitnot begann. Als sie vorbei war hatte sich das Blatt gewendet.

Runde 7 am 21.12.2016: TG Biberach - Stuttgarter SF 3½ : 4½

### Ist ja egal - oder?

So dachte ich als wir gegen Böblingen verloren. Zu stark die Übermacht von Deizisau. Aber nun wurden ihnen zwei Punkte wegen Lärms abgezogen und wir wären vorne gewesen, wenn wir nicht gegen Böblingen verloren hätten. Diesmal war es wohl wirklich egal, denn Deizisau wird sich die Butter nicht mehr vom Brot nehmen lassen.

Trotzdem spielten wir mit Petar, am Vortag waren Mark, er und ich vom Turnier in Cappelle la Grande zurückgekehrt. So wie wir dort gespielt hatten ging es erst einmal weiter. Ich machte eine etwas passive Stellung vorsichtshalber schnell remis. Petar gewann bekannt routiniert ein Turmendspiel und Mark stand bald total auf Gewinn, um aber im 40. Zug fast den ganzen Punkt einzustellen. Auch in den anderen Partien das gleiche Muster wie in den Runden zuvor. Der andere Schwarzgeschädigte (sieben in Folge) Andreas spielte auch nicht länger als ich. Rolf gewann problemlos. Kornel muss noch in die Mannschaft finden. Entscheidend für den Ausgang waren die Partien von Christoph und Igor. Beide mussten plötzlich leiden und Christoph stand bald total verloren. Beide retteten aber den halben Punkt und damit den knappen Sieg.

Runde 8 am 13.03.2016: Stuttgarter SF - SK Schmiden / Cannstatt 3½ : 4½

### Niederlage im Derby

Zweiter gegen Dritter hört sich spannend an, allerdings war es mehr ein Prestigeduell zwischen Lokalrivalen. Beide Mannschaften traten nahezu in Bestbesetzung an und nach drei Stunden war nicht abzusehen, wer besser steht.

Nachdem er nichts aus der Eröffnung holen konnte hatte Andreas Strunski sich früh mit Holzhäuer auf Remis geeinigt. Auch Mark Kvetny nahm ein Angebot von Niklasch an. Der wollte nur den halben und Mark konnte heilfroh sein, seine Stellung nicht weiterspielen zu müssen. Hinten hatte Martin Hofmann bald einen Bauern mehr und so sah es nicht so schlecht aus. Zu diesem Zeitpunkt sah ich uns im leichten Vorteil. Relativ einseitig verliefen die Partien von Kabisch gegen Igor Neyman, Eisele gegen Rolf Fritsch und Petar Benkovic gegen Trachtmann, wobei der zuerst genannte jeweils ge-

wann. Somit blieben drei Partien übrig, in denen sich der Kampf entschied. Alle drei drehten sich in der vierten Stunde, leider nicht so, dass wir den Punkt Rückstand aufholen konnten.



M. Krockenberger - C. Mäurer

36.Dxe8??

Nach 36.Dxc5 Dxe5 37.Se7+ nebst Damentausch und Sc6 steht Weiß glatt auf Gewinn.

Nach 36... Txe8 37.f4 Ta8 38.e6? gewannen die schwarzen Bauern mit dem Läufer. Hier konnten wir uns nicht beschweren, aber in den beiden folgenden Partien.



G. Lorscheid - M. Löhr

Weiß hat einen blockierten Mehrbauern und er dominiert die Stellung. Ein sinnvoller Plan ist den König nach e3 zu schicken um den Doppelbauern mit f4 aufzulösen. Mit dem König auf d4 ist dann mal so etwas wie Tc6 möglich. Schwarz hat kein Gegenspiel.

Es folgte aber 31.Tb8? Txb8 32.Txb8 Tb7! und Schwarz stand schon besser und nach Folgefehlern bald auf Gewinn.



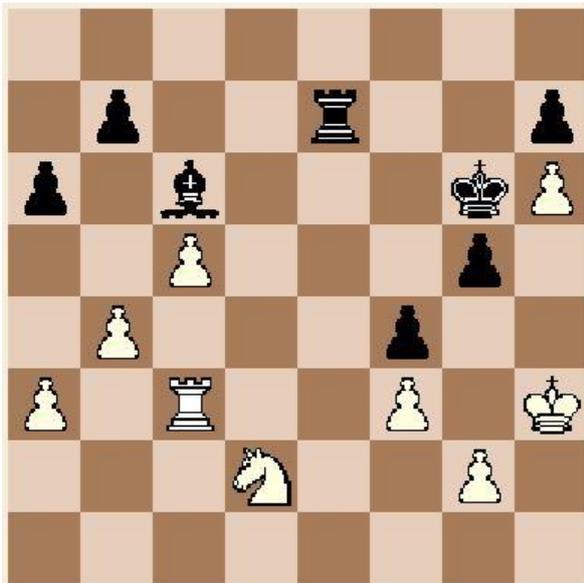
M. Hofmann - M. Bauer

Nach dem Bauerngewinn in der Eröffnung hatte Martin Hofmann dem Gegner schon unnötige Aktivität zugestanden. In Zeitnot kippte die Partie dann komplett.

36.Td2? f4+ 37.Kg4? Txd2 38.Sxd2 Kg6 droht Ld7 matt

39.Kh3 Kxh6?

Danach bekam Martin noch sein remis.



Die Aufgabe für den Leser ist es den Gewinn für Schwarz zu finden. Die Aufgabe ist nicht einfach, aber sehr instruktiv.

Schwarz am Zug, [Lösung auf der nächsten Seite](#).



Schön war das Ende in Petars Partie:

36... Lg4! 37. Dc1 Lxh3 38.gxh3 Sfe4 39.Sxe4? Sf3+ 40.Kg2 Dxe4

M. Trachtmann - P. Benkovic



Diese Stellung ist ein weiteres Diagramm wert!

So war es wieder ein halber zu wenig. Aber es ging ja um nichts und es war richtig spannend.

Lösung zur Partie M. Hofmann – M. Bauer:

- |               |   |
|---------------|---|
| 39... Te1     | zwingt zuerst den weißen König nach h2                        |
| 40.Kh2 g4!    | Weiß kann g3+ nicht erlauben                                  |
| 41.fxg4 Te3!! | Tauscht Weiß auf e3, so ist der Bauer nicht mehr aufzuhalten. |
| 42.Tc4 Te2    | Nun ist Sf3 nicht mehr möglich und g2 fällt.                  |
| 43.Td4 Kg5    | Weiß ist hilflos  |

Runde 9 am 10.04.2016: SV Jedesheim - Stuttgarter SF 3½ : 4½

**Es war nicht leicht**

Es geht um nichts und wir spielen gegen den Vorletzten der Liga, der diesen ersten Nichtabstiegsplatz aber nur innehat, da er gegen den Meister ein 8-0 am grünen Tisch erwirken konnte. Bei uns fehlte nur Rolf Fritsch wegen zuviel Sonne und zu vieler Pollen. Und trotzdem war es nach ELO ein Duell auf Augenhöhe, das 4½ : 3½ brachte uns sogar einen kleinen ELO-Gewinn. Vier Partien gingen schnell remis aus. Hierbei hat wohl nur Martin Hofmann etwas verschenkt. Wenn sein Gegner IM Donev (an Brett 7!) so fortgesetzt hätte wie er es in der Analyse versuchte, hätte dies klaren Vorteil für Martin bedeutet. Am längsten spielte Ersatzmann Josef Gabriel, aber auch da war nie so richtig was los.



P. Benkovic - D. Anistratov

In zwei Partien wurde allerdings verschenkt.

Hier schaute ich gerade zu, als Petar 18.Se2? zog. Ich rechnete als erfahrener „Altinder“ allerdings zuerst an 18.Sd5! was Petar übersah und zumindest einen Bauern gewonnen hätte.



M. Kvetny - D. Pikula

Mark hatte in aufkommender Zeitnot am Spitzenbrett bei seinen Gewinnversuchen einen Bauern eingestellt. Er drohte allerdings mit etwas Gegenspiel, worauf sein Gegner mit

40... Td3?

seinen Vorteil wieder verschenkte. Die Stellung ist sehr interessant und der Leser sollte versuchen sie zu ergründen bevor er die nächsten Zeilen liest.

Stattdessen war 40... b4 besser, der Bauer ist dort sicher. Denn die weiße Dame muss f2 decken und in einem Zug nach a7 oder f8 ziehen können. Das geht nur von c5. Der weiße Turm darf die siebte Reihe nicht verlassen, sonst folgt Kg7 und danach Td3. Allerdings gilt dies auch für den schwarzen Turm auf der achten. Nach dem Fehler in der Partie folgte

41.Tb8 Kh7 42.Th8!! und remis.

Wenn Schwarz mit weißem Turm auf der siebten Td3 mit Kg7 vorbereiten möchte, stolpert er über Da7 mit Angriff auf f7. Somit hat nur die weiße Dame Freiheiten und könnte sich zum Beispiel nach f3, e1 oder e4 umgruppieren. Es wäre für Mark sehr schwer geworden.



E. Hofer - G. Lorscheid

Somit war es der Job des Mannschaftsführers das gewünschte Ergebnis sicher zu stellen. Sein Gegner machte dabei wenig Schwierigkeiten.

Die Stellung nach dem 24. Zug besagt alles.

Somit ist die Saison zu Ende. Eine unvermeidliche und zwei vermeidbare Niederlagen führten zum dritten Platz mit den zweitbesten Brettpunkten. In der nächsten Saison wird es wohl keinen Überflieger in der Liga geben und somit die „alten“ Vereine sich um einen Aufstiegsplatz streiten. Aber auch die zweite Liga ist wesentlich stärker geworden und jede dieser Mannschaften würde auch sofort wieder absteigen.

## Wettkampfberichte von Florian Siegle aus der Bezirksliga Stuttgart

Runde 1 am 20.09.2015: Stuttgarter SF 4 - Spvgg Böblingen 1 3½ : 4½

### SSF IV verliert gegen den Favoriten, schlägt sich aber ordentlich

In der Landesliga hieß es zum Auftakt immer »3. gegen 4.« insofern war das in der Bezirksliga, Staffel 2, eine echte Umstellung - anstatt sich wie früher erst bei einem Bruderkampf warm zu laufen, ging es gleich in die Vollen: Mit der Spvgg Böblingen bekamen wir es schon in der 1. Runde mit dem TopTeam zu tun.

Jürgen Hartlieb und Stephan Stolz an Brett 1 und 3 hatten die mit Abstand DWZ-stärksten Gegner. Beide wurden schon im Mittelspiel taktisch auf dem falschen Fuß erwischt, so dass wir früh in Rückstand gerieten. Christian Mayer hatte an Brett 2 einen Bauern weniger, ich an 4 einen mehr, der Rest schien mehr oder weniger ausgeglichen. Entsprechend lehnte ich Remis ab, was beim 1. Mal berechtigt war, beim 2. Mal fraglich und ein 3. Remisangebot gab es nicht mehr, denn ab da stand ich auf Verlust.

Das Endspiel von Wolfgang Bareiß an Brett 6 sah remis aus und endete auch so, Herbert Lutz an 7 unternahm bei Damen und ungleichen Läufern noch Gewinnversuche, der Gegner erzwang aber ein Dauerschach. Danach hatte Böblingen schon 4 Punkte beisammen. Vor dem Hintergrund begnügte sich der Gegner von Vadym Kaplunov an Brett 5 in einem gewinnträchtigen Turmendspiel trotz Mehrbauer ebenfalls mit Remis, wodurch der Mannschaftssieg für Böblingen mit 4,5 Punkten vorzeitig unter Dach und Fach war.

Das Highlight des Tages aus SSF-Sicht waren die Partien an Brett 2 und Brett 8. Hinten konnte Ersatzmann Wolfgang Weisensel die Partie gegen Böblingens Lech ausgeglichen gestalten, im reinen Bauernendspiel griff der Gegner schließlich fehl und erlaubte einen schulmäßigen Durchbruch mit Damenumwandlung, was sich SF Weisensel nicht entgehen ließ - man spielte bis zum Matt. Voller Punkt gegen einen um 350 DWZ Punkte stärkeren Gegner, Respekt!

Beeindruckend auch das Debut von Christian Mayer an Brett 2: Den Bauern zurückgewonnen, den Gegner in Zeitnot gebracht und als der Pulverdampf sich verzogen hatte, hatte Weiß sich eine überlegene Stellung aufgebaut. Mit 2 Türmen auf der 7. Reihe und einem starken Läufer nutzte Christian die eingeklemmte Stellung des schwarzen Königs auf sehenswerte Weise aus, Böblingens Gibicar blieb nur die Wahl zwischen Matt und Figurenverlust.

Das war dann doch ein versöhnlicher Ausklang, der für den Rest der Saison hoffen lässt!

Runde 2 am 11.10.2015: Oeffingen 1 - Stuttgarter SF 4 3 : 5

### SSF IV mit Problemen bei der Anreise, aber nicht am Brett ... 5:3 in Oeffingen!

Herbert Lutz hatte im Internet davon gelesen, Vadym Kaplunov wies sogar noch am Busbahnhof Fellbach darauf hin - ob man nicht lieber auf der andern Seite warten sollte ... ? Nein, belehrte ich ihn mit der Erfahrung von 3. Oeffinger Open, der Bus hält hier auf unserer Seite, da ist ja auch das Haltestellenschild! Dabei blieb ich auch noch, als der Bus pünktlich auf der anderen (falschen) Seite hielt. „Der macht unten eine Schleife und kommt dann auf unserer Seite zurück!“ sagte ich im Brustton der Überzeugung. Natürlich ward der Bus dann nicht mehr gesehen und wir standen blöd da. Tatsächlich gab es (nicht am Haltestellenschild, aber am Fahrplan) einen Hinweis, dass die Haltestelle wegen dem „Fellbacher Herbst“ auf die andere Seite verlegt war, aber das hatten wir erst hinterher registriert ... da der nächste Bus erst eine halbe Stunde später fahren würde, nahmen wir

kurzerhand ein Taxi (2 Fuhren), lasen unterwegs noch die SF Hartlieb und Kaplunov auf, die die gewagte Idee hatten, die 2 km zu Fuß zu gehen und sich nicht über den Weg einig waren, und schafften es solchermaßen doch noch alle pünktlich nach Oeffingen!

Am Brett funktionierte die Orientierung dann zum Glück besser: Tatsächlich ging an dem Tag nur eine einzige Partie verloren, Ersatzmann Wolfgang Weisensel spielte bei ungleichen Rochaden zu passiv und wurde Opfer eines Bauernsturms. (Man kann aber auch nicht jedes Mal von ihm erwarten, dass er Leute mit 350 DWZ mehr matt setzt so wie in der 1. Runde...)

Herbert Lutz an Brett 7 stand im Mittelspiel schwer verdächtig, konnte aber zu einem reinen Bauernendspiel und ins Remis abwickeln. Remis auch an Brett 4, wo Vadym Kaplunov dem zweitstärksten Oeffinger Wrobel (DWZ 2035) viel Bedenkzeit abverlangte, erneut eine solide Leistung gegen einen guten Gegner. Und nochmal Remis an Brett 2: Hier blieb Christian Mayer mit dem König in der Mitte und der Gegner hatte einen entfernten Freibauern, aber mit Läuferpaar und Damen auf dem Brett gab es mehr als ausreichend Kompensation.

Der Schreiber konnte seit gefühlten Ewigkeiten mal wieder einen vollen Punkt beisteuern: Oeffingens Roland Kolb (vor etlichen Jahren spielten wir mal in der gleichen SSF-Mannschaft) brachte an Brett 3 ein aussichtsreiches Bauernopfer, um Linien gegen den König zu öffnen, fand in der zuge-spitzten Stellung aber nicht die beste Fortsetzung und stellte im weiteren Verlauf 2-zügig eine Figur ein, später folgte Zeitüberschreitung in hoffnungsloser Stellung.

Den Sack zu machen 2 Veteranen: Wolfgang Bareiß stand im Mittelspiel lange Zeit beengt, verteidigte sich aber umsichtig, tauschte einiges ab, behielt aber clever den Springer. Der erwies sich im Endspiel dann auch als stärker als der gegnerische Läufer, voller Punkt an Brett 6! Noch längeren Atem bewies Hans Pöthig an Brett 5. Je länger die Partie ging und je mehr vereinfacht wurde, desto besser sah es für ihn aus, wenn auch mit Hilfestellung vom Gegner. Im reinen Turmendspiel hatte Hans den schnelleren Freibauern, für den Oeffingens Pudmensky seinen Turm opfern musste. Anschließend war er schnell genug mit Turm und König zurück um den gegnerischen Freibauern zu stoppen. Das war souverän vorgetragen, zugleich bedeutete es den vorzeitigen Mannschaftssieg für SSF IV, wir lagen mit 4,5 Punkten vorne!

Am längsten spielten Jürgen Hartlieb und Thomas Heining am Spitzbrett. Jürgen hatte frühzeitig einen Bauern geopfert für freies Spiel, was auch ohne Damen, aber mit Turm- und Läuferpaar viele taktische Möglichkeiten ließ - beide investierten ihre gesamte Bedenkzeit. In der Verlängerung waren es nur noch Turm und Läufer, aber für den Minusbauern hatte Jürgen immer die aktivere Königsstellung. Thomas Heining ist zwar Doppelmitglied bei SSF, aber an dem Tag probierte er alles für seine Oeffinger. Am Ende ergab sich ein ausgekämpftes Remis mit 2 Läufern und 2 Bauern, leistungsgerecht, spannend und auf hohem Niveau. Ganz wie eine Partie am 1. Brett sein sollte ...

## Video-Clip von 1965 mit unserem leider bereits verstorbenen IM Dieter Mohrlok im Bundesarchiv

31.10.2015 *Claus Seyfried*. Auf der Verbandsseite haben wir seit diesem Jahr eine "Hall of Fame" um insbesondere unsere Württembergischen Einzelmeister vor dem Vergessen zu bewahren. Außer den vier Meisterschaften von Andreas Reuß dürfen wir da auch die frühen Erfolge unserer Mitglieder Hartmut Schmid, Wolfgang Schmid, Dieter Hottes und Rolf Fritsch würdigen.

Bei den Meisterschaften der letzten Jahre ist meistens die SVW-Turnierseite mit dem Foto des Siegers verlinkt. Doch inzwischen sind auf der SVW-Seite leider nur noch die Meisterschaften zurück bis zum Jahr 2010 zu finden. So hatte ich bei den frühen Meisterschaften bis vor kurzem nur die Möglichkeit auf einzelne Seiten des Buches "Schach in Württemberg" von Eberhard Herter zu verweisen. Doch inzwischen haben Frank Amos und vor allem Jörg Schembera, die seit zwei Jahren am SVW-Archiv arbeiten, eine Menge weiteres Material zusammengetragen. So gibt es inzwischen bei den Meisterschaften von 1946 bis 1958 zahlreiche weitere Links zu Berichten aus damaligen Schachzeitungen.

Dabei habe ich von Jörg, der ja im letzten Jahr passives Mitglied bei uns wurde um beim Vereinsturnier mitspielen zu können, nun einen weiteren hochinteressanten Link erhalten. Er verweist auf eine Art Wochenschaubericht aus dem Jahr 1965 und zeigt eine Reportage von ca. 70 Sekunden Dauer von der Deutschen Einzelmeisterschaft 1965 in Bad Aibling. An prominenter Stelle kommt dabei unser leider bereits verstorbener IM Dieter Mohrlok vor! [Man folge diesem Link](#), klicke dann zunächst oben rechts auf "Keyframes" und danach auf das Schachbrett in der Mitte der acht Grafiken, und los geht's!

### Die Zeit unter der Lupe 822/1965

26.10.1965

*Der Text des Sprechers lautet:* Beobachtungen bei der Deutschen Schach-Einzelmeisterschaft in Bad Aibling. Nahezu unsichtbar vollzog sich die Akrobatik der Woche. Hinter hohen Stirnen entbrannte ein Feuerwerk, dessen Brillanz nur in Karikaturen für das Publikum spürbar wird. Deutsche Schachmeisterschaft in Bad Aibling. Ihr jüngster Teilnehmer Robert Hübner, 16 1/2 Jahre. Auf 5 Stunden täglich ist der Sport zu Denken begrenzt. Der Gefahren im Hochleistungssport ist man sich hier dankenswerterweise bewusst. Wolfgang Unzicker, der Titelverteidiger aus München, rechtfertigt mit dieser Partie nach 10 Spieltagen seinen Ruf als deutscher Großmeister. Sein Gegner ist Dieter Mohrlok aus Stuttgart. Nichts in den Gesichtern verrät, dass sich Unzicker mit diesem Zug an die Spitze der 16 Teilnehmer setzt. Sichtbar zu machen, was in Stunden erdacht wurde, ist ein Vorzug des Zeitraffers - zu verdeutlichen, was sich vielleicht hinter den Gesichtern nach einer Partie abspielt, das Verdienst des Karikaturisten.

## Schachmatt für 34 Jahre

**Birkach** Claus Seyfried spielte leidenschaftlich gern Schach. Von heute auf morgen erlosch das Feuer allerdings. Nach einer langen Pause begann der Birkacher wieder. *Von Saskia Dreßler*

Er hat sogar Briefmarken von einem seiner Schachzüge, „von einem stillen Matt“, sagt Claus Seyfried. Dabei zeigt er stolz die Marken mit den schwarz-weißen Schachfiguren. Auf die Idee für die eigenen Briefmarken kam er bei einem Schach-Open in Gibraltar. Dort werden jedes Jahr die besten Partien des Vorjahres auf Briefmarken verewigt. „Die Idee hat mir so gut gefallen, dass ich mir auch welche gedruckt habe“, sagt Seyfried.

Angefangen hat er mit dem Schachspiel während eines Urlaubs. Er war damals 13 Jahre alt, und eigentlich hatte sein Vater mit seinem älteren Bruder Schach gespielt. „Aber ich wollte es auch wissen. Mein Vater wollte mir das Spiel erst nicht erklären, weil er fand, dass ich noch zu jung dafür

**„Mein Vater wollte mir das Spiel erst nicht erklären. Dann habe ich ihn erweicht.“**

Claus Seyfried, Schachspieler

war. Aber dann habe ich ihn doch erweicht“, sagt Seyfried. Von diesem Zeitpunkt an hatte der junge Claus Seyfried Feuer gefangen: Er besuchte einen Verein und spielte sich mehrere Jahre Erfolge ein. Beispielsweise wurde Seyfried mit

17 Jahren hessischer Jugendmeister. „Für mich war das eine gute Knobelei. Ich wollte gewinnen“, sagt Seyfried. Während seiner Zeit bei der Bundeswehr gehörte er sogar zu den Soldaten, die wegen ihres Sports besonders gefördert wurden. „Meine Freunde konnten das damals nicht glauben, schließlich ist Schach nicht die Sportart, an die man als Erstes denkt“, sagt Seyfried. Aber selbst das Magazin Stern berichtete 1975 von seiner Förderung bei der Bundeswehr.

Mit 20 Jahren war dann Schluss, erst einmal, aber doch für lange Zeit. „Einfach so. Ich hatte das Interesse am Schach verloren, und mir brauchte niemand mit diesem Spiel kommen. Es interessierte mich einfach nicht mehr“, sagt Seyfried. Dies blieb 34 Jahre so. Das Interesse am Schach erlosch von einem Tag auf den anderen. Seyfried studierte Mathematik und arbeitete als Ingenieur. Erst bei einer Firma und schließlich selbstständig. Er war oftmals der Älteste und seine Kollegen mehr als zehn Jahre jünger. Das war für ihn der Ansporn, das Schachbrett wieder auszupacken. „Ich wollte meinen Kollegen mal zeigen, dass ich nicht so alt bin, wie ich aussehe“, sagt Seyfried und lacht.

So begann Seyfried mit 54 Jahren, sich erneut ins Spiel der Könige zu fuchsen, so ziemlich von vorne. Am Anfang steigerte sich sein Können schnell. Im Jahr 2012 war er auf Platz zwei bis vier beim württembergischen Einzelmeister und im Jahr darauf der zweite Vertreter aus Baden-Württemberg bei den deutschen Einzelmeistern. „Das war schon ein komischer Wettkampf. Da waren richtig gute Spieler und Anfänger wie ich“, sagt Seyfried.

Inzwischen bleibt seine Leistung auf dem gleichen Niveau. „Mein Ziel ist es,



Claus Seyfried (ganz links) im Jahr 1984: Der Anlass für das Foto war der Sieg des Teams 2 der Stuttgarter Schachfreunde 1879 in der Oberliga Württemberg. Fotos: privat



Claus Seyfried in jüngerer Zeit in Bergamo, Italien

mich noch ein bisschen mehr zu steigern, was bei meiner Altersklasse schwer ist“, sagt Seyfried. Als Spielpartner hat er einen Großmeister aus Berlin gefunden. Sie spielen im Internet und haben sich auch schon einmal getroffen.

Im Moment hat Seyfried aber nicht viel Zeit, um zu trainieren. Denn er hat auch ansonsten noch einiges um die Ohren. Er arbeitet den ganzen Tag, hat aber noch einige Pflichten, um die er sich kümmern muss. Er engagiert sich für die Pressearbeit des Schachvereins in Stuttgart-Mitte. Dort gibt er eine Mitgliederzeitschrift heraus und pflegt die Internetseite. Immer mehr junge Leute interessieren sich für den Verein, Leute wie er damals. Einen Aufschwung erlebte der Schachverein, als Vera Nebolsika,

eine berühmte Schachspielerin, für kurze Zeit Mitglied war. Außerdem ist Seyfried der Pressesprecher des Schachverbandes Baden-Württemberg. Bei seiner Arbeit im Verband habe er viele Freiheiten, sagt er.

Bei all diesen Aufgaben kommt das Schachspiel sogar im Leben eines passionierten Schachspielers manchmal etwas zu kurz. „Mein Trainer in Berlin beschwert sich da schon bei mir, obwohl er nur die Hälfte weiß, was ich alles mache“, sagt Seyfried und lächelt vergnügt. Schließlich weiß er es besser.

Voller Terminkalender hin oder her, zum Schach-Open in Gibraltar will er wieder reisen. „Da herrscht einfach eine gute Stimmung“, sagt Seyfried. „Nur Briefmarken werde ich mir nicht noch mal drucken.“

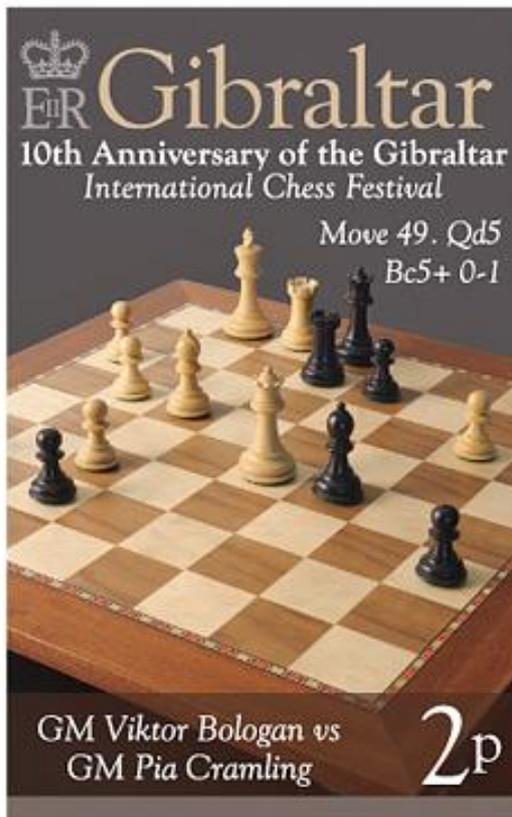
### Claus Seyfried in eigener Sache

Dieser Zeitungsartikel ist auf Initiative der Redaktion „Blick vom Fernsehturm“ der Stuttgarter Zeitung entstanden, die auch schon den Fernschachspieler Friedrich Wolfenter portraitiert hatte. Irgendwann Anfang Februar erhielt ich einen Anruf und eine Email, ob ich zu einem Interview der Stuttgarter Zeitung zur Verfügung stünde. Natürlich gerne. Nach einigen Terminschwierigkeiten kam es Ende März zum Besuch von Saskia Dreßler, einer jungen Studentin, dienstags bei uns im Bürgerzentrum West. Ihr ist es dabei ganz hervorragend gelungen einen Text mit einem roten Faden durch meine verworrene Schachbiographie zu weben. Selbstverständlich hatte ich auch nachgefragt, wie man denn auf mich gekommen war, doch habe ich darauf keine Antwort erhalten.

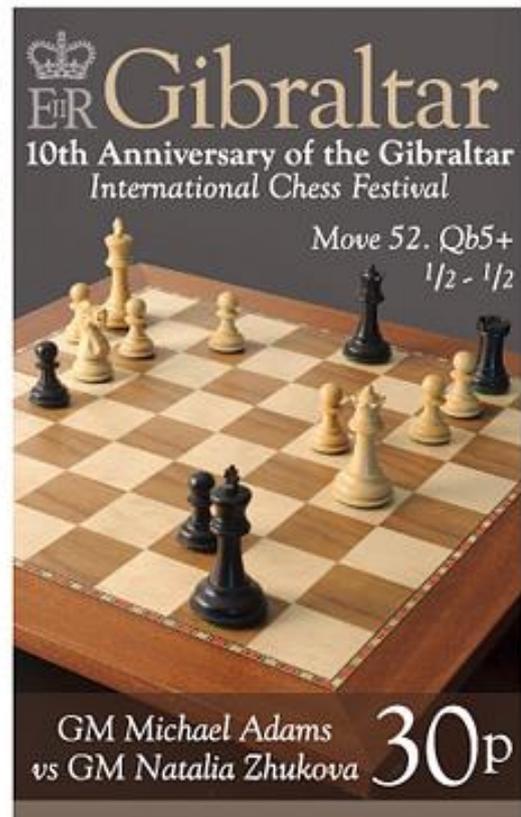
Im Text gibt es natürlich eine Reihe von Ungenauigkeiten, von denen ich nur diese nenne. Natürlich handelte es sich nicht um ein „Stilles Matt“, sondern um ein „Ersticktes Matt“, ich pflege nicht die Internetseite, sondern Sorge höchstens hin und wieder für Inhalte, und schließlich heißt „unsere“ Vera nicht Nebolsika sondern Nebolsina.

Auch die Sache mit den Sondermarken gab es in Gibraltar nur einmal, nämlich im Jahr 2012 zum 10-jährigen Jubiläum. Sogar von Mischa Tscharotschkin aus Neckartenzlingen hörte ich damals: „Ach, davon kaufe ich auch welche, mein Vater freut sich über sowas!“. Hier folgt zunächst der Scan des wunderschönen Ersttagsbriefs aus Gibraltar und danach möchte ich den Scan eines der Briefmarken-Bögen zeigen, den ich mit den weniger optimalen Mitteln der Deutschen Post anfertigen ließ.

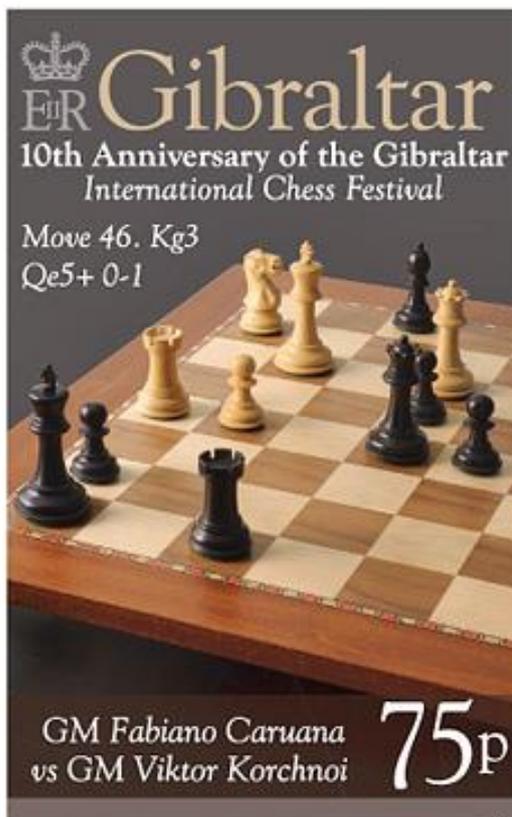




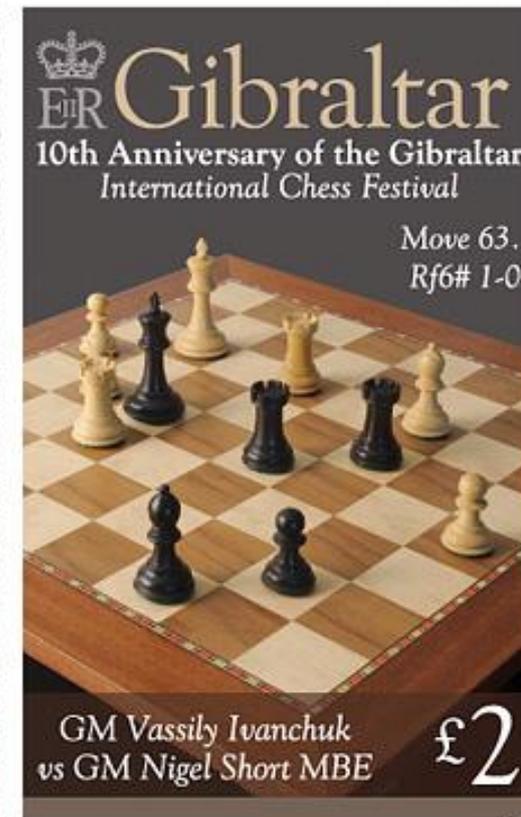
2012



2012



2012



2012



Hier sind die Schlussstellungen aus den folgenden Partien dargestellt:



Claus Seyfried (2159) - Simone Rota (2020)

20.03.2011 Città di Erba

32. Lg6 – h7+



Claus Seyfried (2166) - Ingo Wenninger (1995)

27.08.2011 Württ. Meisterschaft in Lauffen

37. Df4 – Db8+

## Alte Schachfreunde

Jetzt haben wir sie endlich gescannt und online gestellt, die ganz alten Ausgaben unserer Vereinszeitschrift »Der Schachfreund«. Und zwar diejenigen Hefte, die wir aus dem Nachlass von Dr. Karl Thurner erhalten haben. An Dr. Thurner können sich nur noch die älteren Mitglieder der ehemaligen »Stuttgarter Schachfreunde von 1907« wie Uli Höschele, Josef Rieder und Eberhard Herter erinnern. Dr. Thurner war ein sehr starker Spieler und mehrfacher Vereinsmeister. Obwohl er schon im Jahre 1959 Stuttgart verlassen hat und nach Ludwigshafen umgezogen ist, um bei der BASF eine aussichtsreiche Position als Chemiker anzunehmen, hat er noch über 55 Jahre hinweg unserem Verein als Mitglied die Treue gehalten. Im »Schachfreund September 2012« wurde er auf Seite 42 für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt und im »Schachfreund Mai 2015« haben wir auf Seite 8 seiner gedacht. Und im Beitrag vom 19.03.2015 haben wir ihm auf der Vereinsseite einen ausführlichen Nachruf gewidmet:

[www.stuttgarter-schachfreunde.de/?content=/news\\_details/2015/412/412.htm](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de/?content=/news_details/2015/412/412.htm)

[www.stuttgarter-schachfreunde.de/schachfreund/sf\\_05\\_15.pdf](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de/schachfreund/sf_05_15.pdf) (Seite 42)

[www.stuttgarter-schachfreunde.de/schachfreund/sf\\_05\\_15.pdf](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de/schachfreund/sf_05_15.pdf) (Seite 8)

»Der Schachfreund« war die Vereinszeitschrift einer unserer beiden Vorläufervereine, nämlich der »Stuttgarter Schachfreunde 1907«, und wurde erstmals im September 1952 von Klaus Wiese herausgegeben. Das ist das Erstlingswerk von damals:

<http://archiv.svw.info/schachfreund/SF-1952-09.pdf>

Wegen des vergilbten Papiers ist der Scan leider sehr groß (30 MB). Auch das Design darf man nicht mit heutigen Maßstäben messen. Außer einer Schreibmaschine ohne Umlaute und einer Hektographiermaschine hatte Klaus Wiese keinerlei technische Hilfsmittel! Wir haben fast alle »Schachfreunde« der 1950-er Jahre!! Dann folgt allerdings eine Lücke bis 1974. Ab da haben wir alles bis 1998. Das Heft vom September 1998

<http://archiv.svw.info/schachfreund/SF-1998-09.pdf>

... war das letzte vor Beginn „unseres“ digitalen Zeitalters. Die Ausgabe vom Dezember 1998 liegt ja quasi „schon immer“ hier auf dieser Webseite als PDF vor:

[www.stuttgarter-schachfreunde.de/schachfreund/sf\\_12\\_98.pdf](http://www.stuttgarter-schachfreunde.de/schachfreund/sf_12_98.pdf)

Eine Übersicht über alle gescannten Schachfreunde nebst Links dazu haben wir hier:

<http://archiv.svw.info/index.php?module=Archiv&action=detail&id=314>

04.03.2016 Claus Seyfried

## Ein großes Dankeschön an Jörg Schembera und Frank Amos!

Wem haben wir das alles zu verdanken! Jörg Schembera (SF Oeffingen) hat mit dem Einscannen der alten Papiere die Hauptlast getragen und Frank Amos (SK Lauffen) hat die fertigen Dateien in das digitale Archiv des Schachverbands Württemberg übernommen. Beide kümmern sich seit einiger Zeit um das SVW-Archiv. Dafür von den Stuttgarter Schachfreunden ein ganz herzliches Dankeschön!

04.03.2016 Claus Seyfried



## DWZ- und ELO-Liste

Name	DWZ	ELO	Name	DWZ	ELO	Name	DWZ	ELO
1. Li,Chao	2735-21	2756	55. Lutz,Herbert	1882-44		109. Weber,Erich	1458-14	
2. Berezovsky,Igor	2394-60	2391	56. Kanter,Leonid	1857-60	1935	110. Volkmann,Bodo	1447-45	
3. Benkovic,Petar	2386-43	2421	57. Stolz,Stephan	1850-49	2019	111. Eberhard,Manfred	1446-68	
4. Swaminathan,Soumya	2363-7	2346	58. Glas,Bruno	1838-70		112. Brandysky,Hubert	1440-11	
5. Kvetny,Mark	2337-119	2378	59. Schmidt,Markus	1838-79	1901	113. Weisensel,Wolfgang	1431-111	1685
6. Bräuning,Rudolf	2330-166	2352	60. Feldmann,Christoph	1832-61		114. Svetec,Franc	1418-37	
7. Reuß,Andreas	2294-91	2349	61. Götzfried,Rudolf	1831-35	1803	115. Tsybulevsky,Juri	1414-47	1676
8. Neyman,Igor	2249-97	2262	62. Nonhoff,Marko	1823-78	1917	116. Grueb,Willi	1409-19	
9. Mäurer,Christoph	2237-84	2278	63. Kaplunov,Vadym	1818-105	1935	117. Nägele,Johannes	1384-4	
10. Strunski,Andreas	2227-147	2315	64. Pyta,Lorenz	1798-17	1806	118. Klemens,Patrick	1360-25	
11. Wittmann,Ralf	2222-82	2220	65. Götzfried,Alexander	1787-31	1883	119. Hecht,Hans	1349-113	
12. Fritsch,Rolf	2204-78	2258	66. Pöthig,Hans	1781-113	2112	120. Stephan,Paul	1267-5	
13. Lorscheid,Gerhard	2203-255	2214	67. Saile,Valentin	1757-50		121. Brender,Biserka	1261-56	
14. Hofmann,Martin	2184-72	2228	68. Schembera,Jörg	1750-143	1784	122. Manjunath,Siddharth	1238-49	
15. Schmid,Wolfgang	2160-153	2204	69. Bareiss,Wolfgang	1749-74		123. Altinisik,Levin	1154-1	
16. Nebolsina,Vera	2159-33	2186	70. Gackenholtz,Friedrich	1735-89		124. Fekete,Jochen	1151-7	
17. Naumann,Axel	2152-48	2155	71. Wohlt,Harald	1735-77		125. Forster,Hubert	1071-11	
18. Haas,Wilhelm	2144-49	2191	72. Balla,Steffen	1727-19		126. Khakzar,Haybatolah	1059-15	
19. Chatziioakimidis,Niko	2139-75	2184	73. Nyangar,Enkhmaa	1715-7	1715	127. Samaan,Jan	1054-2	
20. Seyfried,Claus	2095-81	2134	74. Herter,Eberhard	1712-144		128. Flad,Roland	1037-5	
21. Schwarzburger,Lothar	2091-65	2186	75. Dürr,Hanno	1702-238	1934	129. Makaryan,Sergey	1032-8	
22. Migl,Dieter	2088-99	2163	76. Gehring,Horst	1698-87		130. Vamosi,Zoltan	976-3	
23. Gabriel,Robert	2087-81	2176	77. Vesper,Horst	1698-52	2028	131. Ivanova,Olga	879-6	
24. Wolf,Walter	2085-93	2139	78. Stadler,Marcus	1698-24		132. Wiese,Klaus-Peter	-	
25. Maj,Kornel	2072-52	2113	79. Holzner,Tony	1689-19		133. Makko,Kurt	-	
26. Kozlov,Alexander	2066-55	2175	80. Peck,Malcolm	1676-29		134. Schwarz,Gabriel	-	
27. Schmid,Hartmut	2065-233	2142	81. Bausch,Raimund	1673-34		135. Ferman,Rawan	-	
28. Birke,Matthias	2064-80	2280	82. Zaytsev,Evgeny	1667-54	1723	136. Schäfer,Manfred	-	
29. Gabriel,Josef	2059-274	2073	83. Rieder,Josef	1663-193	1771	137. Bausch,Jasmin	-	
30. Bubolz,Konstantin	2043-91	2130	84. Bischof,Jan	1639-21	1801	138. Alkabetz,Michael	-	
31. Hartlieb,Jürgen	2027-124	1974	85. Haak,Moritz	1635-29	1729	139. Yanginyan,David	-	
32. Wettengel,Alexander	2022-57	2105	86. Mauch,Helmut	1621-62		140. Dörr,Philipp	-	
33. Strobel,Matthias	2015-84	2094	87. Dendic,Amar	1611-44	1604	141. Finkbeiner,Andreas	-	
34. Bock,Udo	2015-32		88. Schmidt,Peer	1608-1		142. Knor,Mert	-	
35. Gerstenberger,Heinz	2015-127	2101	89. Gomboluudev,Enkhjin	1603-7	1688	143. Heimann,Alexander	-	
36. Rieder,Anita	2000-110	2070	90. Forster,Lukas	1600-44		144. Ilangendran,Sugant	-	
37. Schroeter,Harald	1993-34	2071	91. Seidl,Hans	1593-2		145. Niveeyan,Gajendzekum	-	
38. Mock,Oskar	1980-119	2009	92. Sax,Hans	1592-133	1903	146. Zhang,Guo Hong	-	
39. Seibel,Ullrich	1977-51	2066	93. Zäh,Bernd	1575-5		147. Burkhardt,Moritz	-	
40. Hottes,Dieter	1976-142	2111	94. Varricchio,Giuseppe	1562-1		148. Dolde,Benjamin	-	
41. Bachmaier,Horst	1975-32		95. Romer,Reinhard	1553-21		149. Xu,Zixuan	-	
42. Debus,Alfred	1975-75	2147	96. Brandstetter,Dieter	1551-42		150. Zhang,Nelson	-	
43. Aksenov,Pavel	1972-40	2088	97. Vlajkov,Milenko	1546-20	1609	151. Kickelhayn,Karin	-	
44. Seeger,Werner	1963-108	2208	98. Gatzemann,Robert	1545-10		152. Niedielcho,Halyana	-	
45. Sporrer,Bernhard	1956-64		99. Eißmann,Olaf	1543-28	1721	153. Lorch,Jörg	-	
46. Markovic,Dino	1945-8	2013	100. Giugno,Carmelo	1534-74	1659	154. Miskic,Sejfudin	-	
47. Mayer,Christian	1943-34	1878	101. Lotz,Horst	1530-171	1915	155. Markovic,Irma	-	
48. Arendt,Joachim	1935-39		102. Kuzyak,Vadym	1529-29		156. Mahmutbegovic,Muhar	-	1966
49. Mahmutbegovic,Nad.	1925-7	1908	103. Haro,Niel	1518-37		157. Yudin,Alexander	-	
50. Zeh,Dominik	1920-20	1965	104. Magomedov,Ilmijamin	1506-20		158. Lenz,Alexander	-	
51. Hoeschele,Hans-Ulr.	1919-237	2012	105. Rieger,Helmut	1503-151	1732	159. Gomboluudev,Anujin	-	
52. Stavridis,Sotirios	1917-38		106. Gallmeister,Wilfried	1484-70	1965	160. Ramezani,Nima	-	
53. Adameit,Hans	1915-11		107. Zakrzewski,Alexander	1478-21	1743			
54. Siegle,Florian	1887-181	1923	108. Giese,Matthias	1462-14				





## Nachruf für Friedrich Farin – ein stilles Original

Ein Nachruf von Prof. Volkmann

### Nachruf

Die Stuttgarter Schachfreunde trauern um

## Friedrich Farin

\* 12.09.1921 † 14.01.2016

Am 14. Januar 2016 verstarb Friedrich Farin in dem seltenen Alter von 94 Jahren. Es ist schon Jahrzehnte her, seit er in unserem Verein aktiv war und an den Vereinsturnieren teilnahm. Danach verbrachte er die meiste Zeit des Jahres in Gran Canaria, wo er sich noch in seinem Alter einen zweiten Wohnsitz einrichtete. Erst in den letzten Jahren lebte er wieder voll in Hoffeld, nun ganz zurückgezogen in seiner hübsch eingerichteten, kleinen Wohnung. So begegneten wir uns weiterhin oft bei den jährlichen Seniorenturnieren in Rohr, die ihm so viel bedeuteten.

Friedrich Farin war ein typischer Ostpreuße, der gerne und oft von seiner dort verbrachten Jugend erzählte, obwohl er sich auch hier im Schwabenland wohl fühlte, wohin ihn das Schicksal nach seiner Rückkehr aus dem Zweiten Weltkrieg verschlagen hatte. Hier in seiner zweiten Heimat schlug er durch seinen Beruf als Lehrer und späterer Schulleiter tiefe, feste Wurzeln.

Friedrich Farin war einer von jenen seltenen Originalen, die das ganze Leben hindurch eine Atmosphäre der heiteren, stillen Gelassenheit um sich verbreiten und voll in sich selbst ruhen. Er war mit seinem Dasein so zufrieden, dass er zu seiner Lebenserfüllung keine Ehe und keine engere Freundschaft brauchte. So blieb das Schachspiel für ihn, auch als er die 90 schon weit überschritten hatte, ein wichtiger Lebensinhalt. Dabei war er ein lebender Beweis dafür, wie das königliche Spiel uns auch dann viel Faszination und Freude bereiten kann, wenn wir nicht gerade zu den großen Spitzenspielern gehören. Wenn es dieses Spiel nicht schon seit vielen Jahrhunderten gäbe, müsste es neu erfunden werden, vor allem auch für die Friedrich-Farin-Typen.

Prof. Dr. Bodo Volkmann

*Es ist alles nur geliehen, hier auf dieser schönen Welt,  
es ist alles nur geliehen, aller Reichtum, alles Geld.  
Es ist alles nur geliehen, jede Stunde voller Glück,  
musst du eines Tages gehen, lässt du alles hier zurück.*

Nauener Straße 29  
70597 Stuttgart

## Friedrich Farin

\* 12. 9. 1921 † 14. 1. 2016



Ein langer und ereignisreicher Lebensweg ging friedlich zu Ende.

Wir nehmen Abschied:  
Familienangehörige und Freunde

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung am Baum findet am Montag, 25. Januar 2016, um 11:00 Uhr auf dem Waldfriedhof in Stuttgart statt.

Traueranschrift: Ulrich Farin, Lortzingstraße 11, 49565 Bramsche

## Nachruf

Die Stuttgarter Schachfreunde trauern um

### **Erich Weber**

**\* 25.10.1933 † 22.01.2016**

Am 22. Januar dieses Jahres ist unser Schachfreund Erich Weber im Alter von 83 Jahren verstorben. Zu uns gestoßen ist er im November 1981, er war also fast 35 Jahre Mitglied und er hat lange Jahre auch die Mannschaftskämpfe für unseren Verein mitgespielt. Aus gesundheitlichen Gründen konnte er in den letzten Jahren allerdings nicht mehr aktiv am Spielgeschehen teilnehmen.

Hartmut Schmid

## Geburtstage und Jubiläen

Seit der letzten „Schachfreund“-Ausgabe durften einige unserer Mitglieder einen besonderen Geburtstag feiern:

2015	im Oktober	Willi Grüb	85 Jahre
	im Dezember	Hubert Forster	50 Jahre
2016	im Januar	Biserka Brender	60 Jahre
		Wilfried Gallmeister	75 Jahre
	im Februar	Dr. Vadym Kaplunov	80 Jahre

Auch an dieser Stelle nochmals herzliche Glückwünsche an alle und immer wieder schachliche Erfolge für alle Geburtstagskinder im neuen Lebensjahr.

Am 1. November 1975 ist Anita Rieder, die Tochter von Josef Rieder, in unseren Verein eingetreten und sie ist damit seit über 40 Jahren mit dabei; für eine so lange, treue Mitgliedschaft bedankt sich der Verein mit der Goldenen Ehrennadel, die ihr auf der diesjährigen Generalversammlung verliehen wird.

Auch eine Silberne Ehrennadel können wir an diesem Termin übergeben; Rudolf Bräuning (die „Seele“ des SK Bebenhausen) ist am 1. Juni 1991 bei uns eingetreten und damit seit 25 Jahren Mitglied!

Vier weitere Mitglieder sollen noch erwähnt werden, die aufgrund ihrer langen Zugehörigkeit sozusagen zum „Inventar des Vereins“ zählen und „runde“ Mitgliedsjahre aufweisen können:

1. Oktober 2015	Wolfgang Bareiß	50 Jahre
1. Januar 2016	Rolf Fritsch	50 Jahre
1. Oktober 2015	Hans Adameit	60 Jahre
1. Januar 2016	Josef Rieder	65 Jahre

Allen diesen Mitgliedern sei herzlich gedankt für diese langjährige Verbundenheit mit unserem Verein.

Hartmut Schmid

I want you ..... and a little bit of your money

## SPENDENAUFTRUF

Liebe Schachfreunde,

auch in diesem Jahr bitte ich Sie wieder um eine Spende für unsere Vereinskasse. Sie wissen, Spenden an unseren Verein können Sie steuerlich absetzen. Wir benötigen Ihre Spenden dringend, denn die sonstigen Einnahmen reichen keineswegs aus, um alle Ausgaben zu decken und damit unseren Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Denken Sie nur an unsere Mannschaften in der Oberliga und an die übrigen Teams, welche sich um Erfolge in den verschiedenen Verbands-, Bezirks- und Kreisklassen bemühen. Sie können die Spende auf unser Konto bei der BW Bank überweisen oder direkt beim Kassier entrichten. Sie erhalten dann umgehend von uns die für das Finanzamt erforderliche und für Sie nützliche „Zuwendungsbescheinigung“.

Oskar Mock, Kassier

